

elite KAMINÖFEN

Aufstell-, Montage- und Bedienungsanleitung, Garantieinformation

D

POELES - CHEMINÉES elite

Manuel de mise en service et d'utilisation, conditions de la garantie

F

elite - STOVES

Installation and users guide, terms of warranty

GB

elite

elite Kaminöfen

Aufstell-, Montage- und Bedienungsanleitung,
Garantieinformation

Inhaltsverzeichnis

- 4. - Fire Plus-System
- 5. - Kaminofen als Beispiel im Querschnitt dargestellt
- 6. - Leistungsabhängiges Raumheizvermögen
 - Raumheizvermögen nach kW getrennt
 - Aufstellanleitung
- 8. - Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen
- 9. - Mindestsicherheitsabstände
- 11. - Montage der Keramik-/Specksteinverkleidung
 - Montagehinweise der Specksteinverkleidung
- 12. - Bedienung
 - Geeignete Brennstoffe
- 13. - Emissionsbegrenzung
 - Beachten Sie beim ersten Heizen
- 14. - Anzünden
 - Einstellen der Verbrennungsluft
- 15. - Heizen
- 17. - Heizen während der Übergangszeit und Ratschläge
- 18. - Besondere Hinweise
 - Reinigung
- 19. - elite Qualitätsversprechen -
elite Garantie

Sehr geehrter Kunde

Sie haben sich für den Kauf eines Kaminofens der Marke elite entschieden. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen.

Das sichtbare Feuer Ihres neuen Kaminofens vermittelt Behaglichkeit und Geborgenheit. Die kombinierte Wärmeabgabe mittels Warmluft und Strahlung sorgt für ein angenehmes und gesundes Raumklima.

Moderne Verbrennungstechnik und die Verwendung hochwertiger Materialien bewirken zusammen mit einem effektiven Wärmetausch einen hohen Wirkungsgrad und damit einen geringen Brennstoffverbrauch! Die Brennstoffe, trockenes Holz, Braunkohlenbriketts und ggf. Holzbriketts können bei Beachtung der Bedienungsanleitung ohne unnötigen Emissionen verbrannt werden.

Und nicht zuletzt schafft das flackernde Kaminfeuer in Ihrem elite Kaminofen einen attraktiven Mittelpunkt für die Familie und Freunde.

Durch Verwendung hochwertiger Materialien haben wir dafür gesorgt, dass die Freude am Feuererlebnis möglichst lange Zeit erhalten bleibt.

Wichtig ist jedoch, dass auch Sie dazu beitragen. Lesen Sie die folgende Anleitung sorgfältig durch und beachten Sie alle Hinweise und Ratschläge. Ein falscher Aufbau oder Anschluss sowie die Überlastung der Feuerstätte oder die Verwendung falscher Brennstoffe können trotz bester Qualität Ihre Feuerstätte, das Verbindungsstück und Ihren Schornstein beschädigen.

Wir wünschen Ihnen mit Ihrer elite-Feuerstätte viel Spaß und schöne gemütliche Stunden.

1. Fire-Plus-System

Das elite Fire - Plus - System sorgt für eine optimale Verbrennung mit möglichst niedrigen Emissionen und kombiniert mit einem effektiven Wärmetauschersystem, für einen hohen Wirkungsgrad.

Nach der Brennstoffaufgabe auf eine vorher erzeugte Glut und dem nachfolgenden Überzünden des Brennstoffs erfolgt der erste Teil des Abbrandprozesses durch das Verbrennen der aus dem Brennstoff ausgetretenen Gase. Dies ist die Zeit der hohen Flammen. Nach Rückgang der Flammen wird im zweiten Teil des Abbrandprozesses der verbleibende Kohlenstoff verbrannt, man erkennt die an der hellen Glut ohne oder mit nur kurzen Flammen im Feuerraum.

Eine wirkungsvolle Verbrennung mit möglichst niedrigen Emissionen, aber mit hohem Wirkungsgrad kann nur durch die Sicherstellung der nötigen Verbrennungsluftmengen an den entsprechenden Stellen für alle Phasen des Abbrandprozesses erfolgen. Eine lange Verweilzeit der mit Verbrennungsluft vermischten Gase und ein heißer Brennraum wirken sich ebenfalls positiv auf die Verbrennung aus.

Diese wirkungsvolle Verbrennung wird durch das Fire - Plus - System von elite erreicht. Die durch den Rost im Feuerraumboden einströmende Primärluft wird durch die Scheibenspülluft (Sekundärluft) und die teilweise in unterschiedlichen Brennraumhöhen eintretende Terziärluft ergänzt.

Holz, Braunkohlenbriketts und Holzbriketts sind langflammige Brennstoffe. In diesen Flammenbereich und später in den Bereich oberhalb der Glut wird die Sekundär- und Terziärluft so zugeführt, dass auf Grund der Vermischung von Gas und Verbrennungsluft, sowie der konstruktiv bedingten langen Verweilzeit der Gase in der Brennkammer ein guter Ausbrand erreicht wird. Die hochwertige Auskleidung der Brennkammer sorgt für hohe Temperaturen und unterstützt somit den Vorgang.

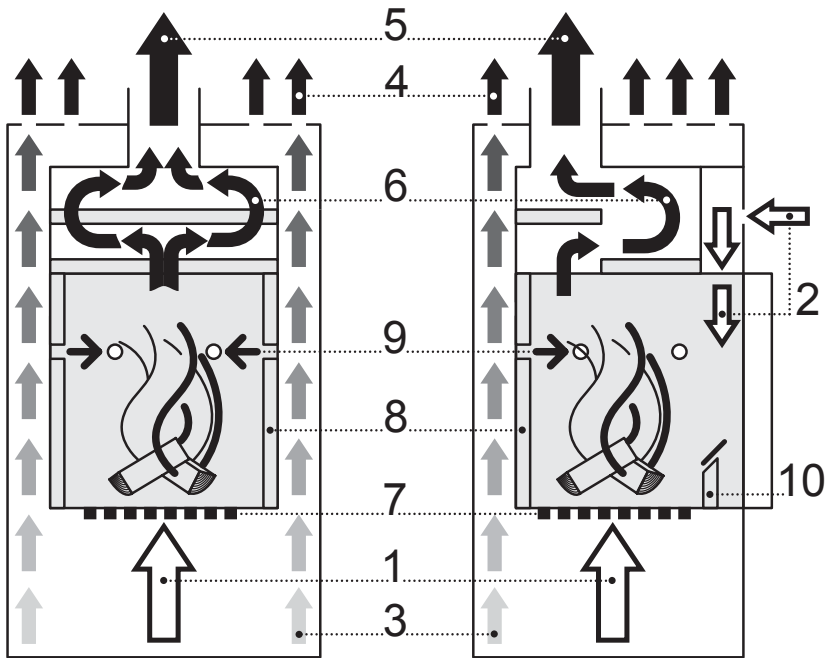
Danach wird das Heizgas im oberen Ofenbereich über eine oder mehrere Umlenkungen, dem Wärmetauscher, der in der Regel aus einem Rohrsystem besteht, zugeführt, wo es nochmals seine Wärme abgibt.

Abschließend verlässt das Abgas über den Abgasstutzen den Kaminofen und wird durch das Verbindungsstück in den Schornstein geleitet, in den es je nach Gerätetyp, Länge des Verbindungsstücks und Anschlussart mit einer Temperatur von Zirka 230-300 Grad eintritt. Dieser restliche Energiegehalt des Abgases sorgt für den notwendigen Förderdruck (Auftrieb) im Schornstein, dem "Motor der Feuerstätte".

Das ist das Funktionsprinzip eines elite - Kaminofens.

Aufgrund Ihrer Konstruktion werden relativ geringe Brennstoffmengen pro Brennstoffaufgabe verwendet, genauere Angaben finden Sie in der Tabelle "Technische Daten" im Anhang.

2. Kaminofen als Beispiel im Querschnitt dargestellt



1. Primärluft
2. Sekundärluft
3. kühle Raumluf
4. Warmluft
5. Abgase
6. Heizgas
7. Rost
8. Brennkammerauskleidung
9. Tertiärluft
10. Stehrost

3. Raumheizvermögen

nach DIN 18893 in m³ für Gebäude deren Wärmedämmung nicht der Wärmeschutzverordnung entspricht. Für Gebäude deren Wärmedämmung der Wärmeschutzverordnung entspricht, gelten andere Werte (DIN 18893-Bild 1). Fragen Sie Ihren Händler oder Bezirksschornsteinfegermeister.

	Heizbedingungen	m³
9 kW	- günstig	162
	- weniger günstig	120
	- ungünstig	82
8 kW	- günstig	144
	- weniger günstig	105
	- ungünstig	71
7 kW	- günstig	126
	- weniger günstig	86
	- ungünstig	59
6 kW	- günstig	90
	- weniger günstig	69
	- ungünstig	47

4. Allgemeines zur Aufstellung

Grundsätzlich sind alle nationalen, regionalen und örtlichen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften zu beachten.

Dies kann zum Beispiel bedeuten, dass je nach Aufstellort die Aufstellung durch eine(n) Fachfirma/Fachbetrieb erfolgen muss oder dass andere oder zusätzliche Brandschutzmaßnahmen vorzusehen sind. Befragen Sie hierzu vor der Aufstellung und Inbetriebnahme Ihren zuständigen Schornsteinfegermeister oder eine sonstige autorisierte Fachperson. (Hilfestellung bietet auch z. B. DIN 18896:2005-06, Feuerstätten für feste Brennstoffe - Technische Regeln für die Installation, Anforderungen an die Bedienungsanleitung).

Die Daten zur Schornsteinbemessung und die einzuhaltenden Sicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Bauteilen und Einrichtungsgegenständen finden Sie in der Tabelle "Technische Daten" im Anhang.

Bitte beachten Sie: Bei dem in der Tabelle "Daten zu Schornsteinbemessung" angegebenen Förderdruck handelt es sich um den Mindestförderdruck am Abgasstutzen der Feuerstätte. Dieser ist notwendig um die Feuerstätte sicher betreiben zu können. Kann dieser Mindestförderdruck nicht sichergestellt werden, ist auf eine Inbetriebnahme der Feuerstätte zu verzichten.

In der Praxis stellen sich oft deutlich höhere und manchmal auch zu hohe Förderdrücke ein. Ein zu hoher Förderdruck, mehr als 20 Pascal, kann in der Feuerstätte zu einer unkontrollierten Verbrennung führen, durch welche die Feuerstätte, das Verbindungsstück und der Schornstein beschädigt werden können. Im Fall eines zu hohen Förderdrucks sind in Absprache mit dem Schornsteinfegermeister oder einer sonstigen autorisierten Fachperson Maßnahmen zur Abhilfe, wie zum Beispiel Einbau einer Drosselklappe oder einer Nebenlufteinrichtung vorzunehmen.

elite Kaminöfen sind nach DIN 18891, Bauart 1 und DIN EN 13240 geprüft. Sie haben eine selbst schließende Tür und dürfen an bereits belegte Schornsteine angeschlossen werden, wenn diese dafür geeignet sind. (Nicht an Schornsteine für die Öl-/ oder Gasheizung).

Kaminöfen sind freistehende Feuerstätten, sie dürfen nicht individuell verkleidet oder wie Kamineinsätze/-Kassetten eingebaut werden. Funktionale Änderungen an den Feuerstätten sind nicht erlaubt.

Bevor Sie mit der Installation beginnen, entfernen Sie alle Verpackungsteile, auch die ggf. vorhandenen Stütz- und Schutzteile aus dem Feuerraum und das Zubehör aus dem Aschekasten bzw. Holzlagerfach. Beachten Sie, dass die Feuerraumauskleidung und die Heizgasumlenkung(en) unbedingt an dem dafür vorgesehenen Platz bleiben / sind. Die Feuerstätten dürfen nicht ohne diese Bauteile betrieben werden.

Beachten Sie, dass Verpackungsmaterial Nägel und andere spitze und scharfe Metallteile enthalten kann - Vorsicht Verletzungsgefahr!

Achten Sie besonders darauf, dass Folien und ähnliches nicht in die Hände von Kindern geraten. Als Spielzeug verwendet besteht Erstickungsgefahr.

Die vorgenannten Materialien sorgfältig einsammeln, von Kindern fernhalten und wie die anderen Verpackungsmaterialien ordnungsgemäß dem entsprechenden ortsüblichen Wertstoffsammel- bzw. Entsorgungssystem zuführen.

Verwenden Sie zu Ihrem Schutz und zur Vermeidung von Fingerabdrücken auf dem noch nicht ausgehärteten Lack bei allen Arbeiten Handschuhe.

5. Vor und bei der Aufstellung ist Folgendes zu beachten:

Aufstellplatz und Anschlussart unter Beachtung der Sicherheitshinweise sorgfältig auswählen.

Der Schornstein muss für den Betrieb der Feuerstätte geeignet sein.

Die Aufstellung und der Betrieb der Feuerstätte muss beim Bezirksschornsteinfegermeister oder einer sonstigen autorisierten Fachperson angemeldet und je nach örtlicher Vorschrift von ihm schriftlich genehmigt werden. Lassen Sie sich ein Abnahmeprotokoll ausstellen!

Die Schornsteinbemessung erfolgt nach der jeweils örtlich gültigen Vorschrift, in der Regel ist dies eine nationale oder europäische Norm. Die Daten zur Schornsteinbemessung finden Sie in der Tabelle "Technische Daten" im Anhang. Auch zur sicheren Installation des Verbindungsstückes ist die jeweils örtlich gültige Vorschrift zu beachten, in der Regel ist dies eine nationale oder europäische Norm!

Eine ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft muss sichergestellt werden. Bei Betrieb in dicht geschlossenen Räumen muss eventuell Luft von außen zugeführt werden, gleiches gilt, wenn im Lüftungsverbund eine Dunstabzugshaube im Abluftbetrieb arbeitet, eventuell ist ein Verriegelungsschalter Abzugshaube / Fenster zu installieren. elite-Feuerstätten sind teilweise mit einem Verbrennungsluftstutzen für den Anschluss einer Außenluftversorgung ausgestattet.

Der Betrieb eines Kaminofens in einem Gebäude mit luftdichter Hülle in Verbindung mit einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage ist nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Dies sind unter anderem die Zulassung des Kaminofens als raumluftunabhängige Feuerstätte und eine gesicherte, dichte Verbrennungsluftzufuhr von Außen. Hierzu befragen Sie auf jeden Fall einen Fachbetrieb und Ihren Schornsteinfegermeister!

Den Aufstellplatz der Feuerstätte möglichst nahe am Schornstein wählen um lange, waagerechte Verbindungsstücke zu vermeiden. Der Aufstellboden muss eben und waagrecht sein. Achten Sie darauf, dass der Boden über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügt, das Gewicht Ihres Kaminofens finden Sie in der Tabelle "Technische Daten" im Anhang. Bei nicht ausreichender Tragfähigkeit des Bodens kann evtl. durch die Verwendung einer Lastverteilungsplatte Abhilfe geschaffen werden, ziehen Sie auf jeden Fall eine autorisierte Fachperson hinzu.

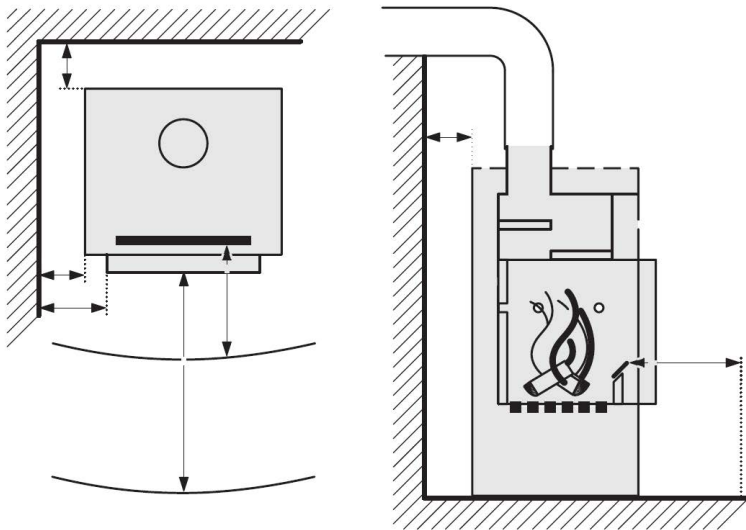
6. Sicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Bauteilen und Einrichtungsgegenständen.

Mindestsicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Materialien:

Im technischen Datenblatt und auf dem Typenschild sind die - eventuell von den nachfolgend genannten und skizzierten Standardangaben abweichenden - Sicherheitsabstände aufgeführt.

Bei brennbaren / temperaturempfindlichen Böden muss eine nicht brennbare Bodenplatte verwendet werden, die die Feuerstätte nach vorne um 50 cm und seitlich um 30 cm überragt, gemessen ab Stehrost (nach vorne) bzw. Innenkante Feuerraum (jeweils seitlich). Geeignete Unterlagen aus Metall oder Glas finden Sie im elite Zubehörsortiment.

Seitlich und hinter der Feuerstätte sowie im Strahlungsbereich des Feuerraums sind Sicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Materialien gemäß technischem Datenblatt und Typenschild unbedingt einzuhalten.



Wenn eine Feuerstätte ohne Abstand zu brennbaren / temperaturempfindlichen Materialien aufgestellt werden kann, ist dies im technischen Datenblatt und auf dem Typenschild vermerkt.

Hinweise zu den Sicherheitsabständen des Verbindungsstücks zu brennbaren / temperaturempfindlichen Materialien finden Sie bei der Beschreibung der Anschlussmöglichkeiten und dessen Montage.

7. Vorbereitung der Feuerstätte für den Anschluss an den Schornstein.

Anschlussart wählen!

Der Durchmesser des Verbindungsstückes: 150 mm.

Die Feuerstätten sind werksseitig für den oberen Anschluss vorbereitet. Wir empfehlen aus brenntechnischen Gründen diese Anschlussart. Schornsteinanschluss vorbereiten für den Anschluss hinten: Höhe bis Unterkante Rauchrohr siehe Tabelle "Technische Daten" im Anhang. Sollten Sie den hinteren Anschluss wählen, entfernen Sie die hinteren Abdeckungen, demontieren Sie den Abgasstutzen oben und montieren ihn hinten, verschließen Sie mit den hinten entfernten Anschlussabdeckungen die obere Anschlussöffnung. Achten Sie auf dichte Montage!

Wechsel der Anschlussart von hinten nach oben: Anschlussstutzen hinten demontieren, die obere Abdeckung hinten montieren, Rückwand mit Strahlungsschutzblech verschließen, Abgasstutzen oben montieren. Immer auf dichte Montage achten.

Für den Anschluss oben: Die Anschlusshöhe kann individuell gewählt werden, sollte jedoch 1 m ab Oberkante des Kaminofens nicht übersteigen. Der waagerechte Teil des Verbindungsstückes muss mindestens 40 cm von der Decke entfernt bleiben. Achten Sie darauf, dass das Verbindungsstück im Übergangsbogen von senkrecht zu waagrecht eine dicht schließende Reinigungsklappe hat.

Bei Anschluss von Geräten mit 6 KW Nennwärmeleistung ist ein mindestens 50 cm langes senkrechtcs Verbindungsstück zu verwenden!

8. Anschluss an den Schornstein.

Zur Einführung des Verbindungsstückes in den Schornstein empfehlen wir die Verwendung eines doppelten Wandfutters.

Das Wandfutter (bauseitig) in den Schornsteinanschluss / Schornsteinwandung dicht einbauen.

Im Umkreis von 20 cm um das Wandfutter alle brennbaren Baustoffe / Materialien entfernen und durch nicht brennbare Baustoffe / Materialien ersetzen. Wandfutter dicht und sorgfältig einmontieren.

Wir empfehlen hinter der Feuerstätte, bei Eckbau auch seitlich evtl. vorhandene Tapete zu entfernen.

Für die Montage der Verkleidung bei elite-Feuerstätten mit Keramik-oder Steinverkleidung sind vor Anschluss des Verbindungsstückes die Hinweise für die Montage der Verkleidung durchzulesen und zu beachten (siehe gesonderte Montage-Anleitung).

Verbindungsstück montieren: das Verbindungsstück (bauseitig) gut abgedichtet (Kesselkitt) auf den Anschlussstutzen der elite - Feuerstätte stecken. Nun die Feuerstätte unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen und Einrichtungsgegenständen an den vorgesehenen Aufstellplatz schieben und so ausrichten, dass das Verbindungsstück in das vorbereitete Wandfutter des Schornsteinanschlusses passt, abdichten. Die einzuhaltenden Sicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Bauteilen und Einrichtungsgegenständen finden Sie in der Tabelle "Technische Daten" im Anhang.

Achtung!

Alle Verbindungsstückanschlüsse müssen dicht und fest miteinander verbunden sein, das Verbindungsstück darf nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragen. Wir empfehlen alle Übergänge mit z.B. Kesselkitt abzudichten.

Beachten Sie bitte bei der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Kaminofens die Hinweise der Bedienungsanleitung!

9. Montage der Keramik-/Specksteinverkleidung bei elite Kaminöfen

Grundsätzlich werden alle Feuerstätten fertig zusammengebaut ausgeliefert und müssen vor Inbetriebnahme nur fachgerecht angeschlossen werden. Einige Modelle werden als Bausatz geliefert. Bei diesen Modellen beachten Sie bitte, die separat beigelegte Montageanleitung!

Falls Sie die hochwertigen Verkleidungsteile montieren müssen, aus welchem Grund auch immer, rufen Sie bitte vorher bei uns an, oder lassen Sie einem Fachmann die Montage machen.

In jedem Fall können wir Ihnen eine Anleitung zuschicken, welche die nötigen Schritte erklärt.

Vor Anschluss der Feuerstätte müssen Sie alle nicht fest montierten Teile, wie Speckstein, oder Keramik im Warmhaltefach, oder die großen Abdeckplatten entfernen. Dadurch können Sie verhindern, dass die eventuell beim Bewegen des Ofens runterfallen!

10. Bedienung

Grundsätzlich sind alle nationalen, regionalen und örtlichen Gesetze, Verordnungen und Vorschriften zu beachten. Dies kann zum Beispiel bedeuten, dass je nach Aufstellort der Feuerstätte besondere Betriebsbestimmungen bzw. Betriebseinschränkungen zum Beispiel hinsichtlich Betriebsdauer oder einzusetzender Brennstoffe zu beachten sind. Befragen Sie hierzu vor der Aufstellung und Inbetriebnahme Ihren zuständigen Schornsteinfegermeister oder eine sonstige autorisierte Fachperson.

11. Geeignete Brennstoffe

In aller Regel ist Ihr Fireplace Kaminofen für die Brennstoffe

- trockenes Scheitholz
- Holzbriketts
- Braunkohlenbriketts geeignet.

Genauere Angaben finden Sie im technischen Datenblatt im Anhang und auf dem Typenschild. Diese Angaben müssen unbedingt beachtet werden. Die Verwendung von dort nicht für Ihre Feuerstätte als geeignet genannten Brennstoffen ist nicht zulässig.

Welchen Brennstoff Sie auch verwenden, setzen Sie nur hochwertige Qualitätsbrennstoffe ein.

Ihr Schornsteinfeger und auch der Handel beraten Sie gerne.

Scheitholz erreicht nach einer Lagerung von 1 bis 2 Jahren im Freien (oben abgedeckt und gegen Schlagregen geschützt) eine Feuchtigkeit von ca. 15 % bis 20 % und ist dann zum Heizen geeignet.

Frisch geschlagenes Holz hat eine sehr hohe Feuchtigkeit und brennt deshalb schlecht. Neben dem sehr geringen Heizwert belastet es die Umwelt.

Durch die erhöhte Kondensat- und Teerbildung kann zu Kaminofen- und insbesondere zur Schornsteinversottung führen. In jedem Fall trägt nasses Holz maßgeblich zur Scheibenverschmutzung bei und es entstehen vermeidbare Emissionen.

Holz ist ein Brennstoff für den Betrieb Ihrer Feuerstätte bei Nennleistung und im oberen Leistungsbereich. Holz ist kein Brennstoff für den Schwachlastbetrieb. Wenn Sie eine geringere Leistung als die Nennwärmeleistung mit Holz erreichen wollen, geben Sie geringere Brennstoffmengen auf!

Werfen Sie die Brennstoffe nicht in den Feuerraum, Sie beschädigen sonst die Feuerraumauskleidung!

Beachten Sie, dass einige Holzbrikettsorten beim Verbrennen aufquellen,

wählen Sie die Holzbrikettlänge so, dass genügend Ausdehnungsraum im Feuerraum bleibt, oder wählen Sie Holzbriketts die nicht aufquellen!

Braunkohlenbriketts können Sie wie Holz und Holzbriketts für die Nennwärmeleistung und den oberen Leistungsbereich verwenden. Zusätzlich sind Braunkohlenbriketts auch für eine Gluthaltung über Nacht geeignet (ca. 10 Stunden). Dafür Braunkohlenbriketts die aufgelegte Brennstoffmenge erst richtig durchbrennen lassen, dann den Primärluftregler zur Gluthaltung schließen!

Die für Ihren Kaminofen geeigneten Brennstoffe, ihre maximale Aufgabemenge und die richtige Einstellung von Primär- und Sekundärluft finden Sie im technischen Datenblatt im Anhang.

12. Emissionsbegrenzung

Nur bei Einsatz der als geeignet genannten Brennstoffe heizen Sie sicher und ohne unnötige Emissionen.

Zusätzlich werden durch die dem jeweiligen Wärmebedarf angepassten Brennstoffmengen unnötige Emissionen vermieden. Ihre Feuerstätte ist keine Müllverbrennungsanlage!

Andere Brennstoffe als die genannten dürfen nicht verwendet werden!

Laut Bundes-Emissions-Schutzgesetz ist es verboten, zum Beispiel folgende Brennstoffe in Kaminöfen zu verfeuern:

- feuchtes, bzw. mit Holzschutzmittel behandeltes Holz
- Hackschnitzel
- Rinden- oder Spanplattenfälle
- Kohlengrus
- Abfälle, Müll, Kunststoff, Plastik usw.
- Papier und Pappe (außer zum Anzünden, wir empfehlen jedoch die Verwendung von Anzündwürfeln)

13. Inbetriebnahme, erstes Anzünden:

Damit der Brennstoff schnell zündet, ist am Anfang eine hohe Verbrennungstemperatur nötig, daher muss eine ausreichende Menge Anzünder und Anfeuerholz auf den Rost des Feuerraumbodens gelegt werden. Darauf werden zwei bis drei kleine Holzscheite gelegt. Beispiel siehe Bild A.

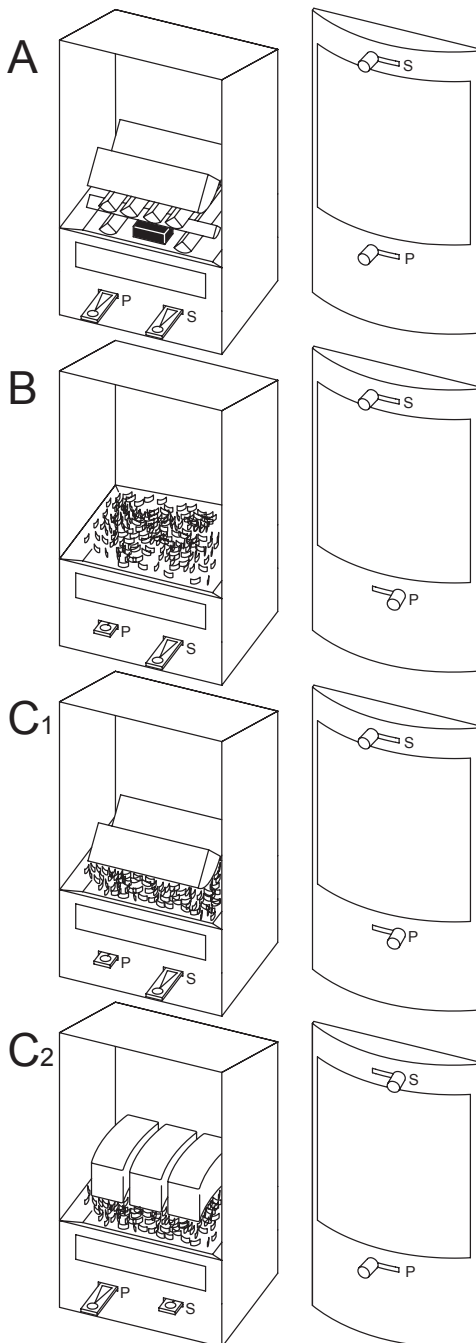
Die Anzündwürfel entzünden, die Feuerraumtür(en) schließen, bzw. beim ersten Anheizen und nur beim ersten Anheizen die Feuerraumtür(en) nur leicht anlehnen. Alle Verbrennungsluftschieber/-regler öffnen bzw. in "Anzündstellung" bringen. Sobald das Holz vollständig überzündet hat / brennt,

die Verbrennungsluftschieber/-regler auf Nennlastbetrieb (Siehe technisches Datenblatt im Anhang) zurückdrehen.

Nachdem sich ein Glutbett gebildet hat - und keine oder nur noch kleine / kurze Flammen zu sehen sind - erneut Brennstoff (Scheitholz, Holzbriketts, Braunkohlenbriketts) auflegen, überzünden lassen und dann das Gerät auf den individuellen Wärmebedarf einstellen. Beispiel siehe Bild B und Bild C1/2.

Dabei immer auf eine optimale Verbrennung achten! Bei einer zu hohen Luftzufuhr oder bei zu großer Brennstoffaufgabe kann es zu einer Überlastung der Feuerstätte kommen. Vorsicht - sehr hohe Temperaturen und hohe, vermeidbare Emissionen. Zu wenig Luft führt dagegen zu Sauerstoffmangel und einer unvollständigen Verbrennung - Schwelbetrieb- und damit zu hohen, vermeidbaren Emissionen.

Der Kaminofen ist mit einem hochwertigen temperaturbeständigen Lack beschichtet, der seine endgültige Festigkeit erst nach dem ersten Aufheizen erreicht. Beim ersten Anheizen des Kaminofens beginnt der Lack fest zu werden. Dabei kommt es zu einer Geruchsbildung die als unangenehm empfunden werden kann. Der auftretende Geruch wird nach dem Einbrennen der Lackierung verschwinden, wenn der Kaminofen mehrere Stunden gebrannt hat. Auf jeden Fall ist der Aufstellraum während dieser Zeit gut zu lüften.



Stellen Sie während der Aushärtephase des Lacks nichts auf den Kaminofen und berühren Sie nicht die Oberfläche, da sonst die Lackierung beschädigt werden könnte! Verwenden Sie zu Ihrem Schutz und zu Vermeidung von Fingerabdrücken auf dem noch nicht ausgehärteten Lack bei allen Arbeiten Handschuhe. Lassen Sie die Feuerraumtür und Backfachtür beim ersten Heizen leicht offen, hierdurch wird erreicht, dass die Dichtungsschnur der Türen nicht am Lack festklebt.

14. Heizbetrieb

War der Kaminofen bereits in Betrieb ggf. Asche abrütteln, wenn Rüttelrost vorhanden oder mittels Kaminbesteck Asche entfernen. Den Aschekasten bei möglichst kaltem Kaminofen entleeren.

Beginnen Sie den Heizbetrieb wie unter "Inbetriebnahme, erstes Anzünden" beschrieben.

Wenn der aufgegebenene Brennstoff abgebrannt ist, öffnen Sie die Feuerraumtür langsam und vorsichtig. Damit vermeiden Sie, dass Asche und evtl. Heizgas aus dem Feuerraum herausgezogen werden. Rütteln Sie die evtl. vorhandene Asche ab und ebnen Sie, wenn notwendig, das Glutbett vorsichtig etwas ein. Geben Sie die dem Wärmebedarf entsprechende Brennstoffmenge mit einem etwa fingerbreiten Abstand der einzelnen Stücke zueinander auf die Glut. Schließen Sie umgehend die Feuerraumtür(en). Stellen Sie die Verbrennungsluftschieber/-regler auf Nennlastbetrieb oder bei Verwendung von Braunkohlenbriketts ggf. auf Gluthaltung (Siehe technisches Datenblatt im Anhang). Dabei immer auf eine optimale Verbrennung achten!

Wiederholen Sie den Vorgang, wenn der aufgegebenene Brennstoff abgebrannt ist. Geben Sie nie mehr Brennstoff auf, als die im technischen Datenblatt im Anhang genannte Menge. Generell darf in einem Kaminofen nur eine Lage Brennstoff aufgegeben werden. Legen Sie neuen Brennstoff erst nach, wenn die vorherige Brennstoffaufgabe bis auf ein Glutbett heruntergebrannt ist.

Vermeiden Sie Glutanhäufungen im Feuerraum.

Vermeiden Sie Schwelbetrieb! Wenn Sie eine geringere Leistung als die Nennwärmeleistung haben möchten, geben Sie weniger Brennstoff auf, schließen Sie auf keinen Fall die Verbrennungsluft vollständig!

Ihr Kaminofen ist ein Kaminofen mit selbst schließender(n) Feuerraumtür(en). Er darf nur mit geschlossener(n) Feuerraumtür(en) betrieben werden.

Öffnen Sie die Feuerraumtür(en) während des Betriebs nur zum Nachlegen von Brennstoff und dies erst wenn die vorherige Brennstoffaufgabe bis auf ein Glutbett heruntergebrannt ist.

Öffnen Sie die Feuerraumtür(en) langsam. Ein zu schnelles Öffnen kann einen Sog bewirken durch den Asche und Heizgas aus dem Feuerraum heraus gezogen wird.

Beachten Sie, dass Ihr Kaminofen bestimmungsgemäß heiß wird. Halten Sie Kinder oder gebrechliche oder behinderte Personen von dem in Betrieb befindlichen Kaminofen fern.

Beachten Sie die Angaben zur Verbrennungslufteinstellung. Geringfügige Abweichungen von diesen Vorgaben sind in Abhängigkeit vom realen Schornsteinzug möglich.

Falscheinstellungen können jedoch zu Scheibenverschmutzung und Schäden am Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein führen.

Beim Anheizen des kalten Kaminofens kann es zu einer Dunkelfärbung der Feuerraumauskleidung kommen. Diese Verfärbung bildet sich zurück, sobald der Feuerraum seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Den Aschekasten immer rechtzeitig, bei kaltem Kaminofen, entleeren, sonst kommt es zu einer Behinderung der Verbrennungsluftzufuhr, die auch beim Einströmen in den Feuerraum den Rost kühlen soll. Ist zuviel Asche im Aschekasten und wird dadurch das Zuströmen der Verbrennungsluft behindert, kommt es zu einer Schädigung der Rosteinrichtung.

Ist es notwendig, den Aschekasten während des Betriebs zu entleeren muss der nach dem Entleeren sofort wieder eingesetzt werden.

In der Übergangszeit, im Herbst und im Frühjahr, kann es bei Außentemperaturen um 15°C zu Zugstörungen im Schornstein kommen, verzichten Sie dann auf den Betrieb Ihres Kaminofens.

Achtung:

Beim Betrieb eines Kaminofens lagern sich im Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein brennbare Rückstände ab. Dies umso mehr wenn nasses und / oder behandeltes Holz oder generell nicht zulässige Brennstoffe verwendet werden. Auch der nicht erlaubte Schwelbetrieb und die Überlastung tragen zu einer erheblichen Verschmutzung von Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein bei. In seltenen Fällen kann es aufgrund von nicht regelmäßig durchgeführter Reinigung von Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein zu einem Überzünden dieser Rückstände kommen. Dies kann zu einem Schornsteinbrand führen. Dies ist erkennbar an dunklen / schwarzen Abgaswolken die aus der Schornsteinmündung ausströmen, einer Temperaturerhöhung der Schornsteinaussenwand und evtl. an einem Pfeifgeräusch am Kaminofen, bedingt durch eine verstärkte Sogwirkung des Schornsteins. **Wenn ein Schornsteinbrand auftritt schließen Sie sofort die Verbrennungsluft und rufen Sie die Feuerwehr. Auf gar keinen Fall schützen oder spritzen Sie Wasser in den Schornstein, es besteht dann die Gefahr einer Dampfexplosion.**

15. Tipps für die Praxis.

Heizen während der Übergangszeit

Voraussetzung für die gute Funktion des Kaminofens ist der richtige Förderdruck (Schornsteinzug). Dieser ist auch von der Außentemperatur abhängig. Bei höherer Außentemperatur (über 15°C) kann es deshalb zu Störungen durch mangelhaften Förderdruck kommen.

Was tun?

- Primärluft-Regler weiter öffnen, Sekundärluft-Regler ganz öffnen!
- Mit Kleinholz ein Lockfeuer schaffen!
- Nur kleine Brennstoffmengen auflegen!
- Asche häufig abrütteln, wenn Rüttelrost vorhanden, oder mittels Kaminbesteck Asche entfernen.
Auf Gluthaltung verzichten.
- Die aufgelegte Brennstoffmenge richtig durchbrennen lassen
- Ggf. auf die Inbetriebnahme verzichten!

Was ist, wenn

...der Kaminofen beim Anheizen nicht richtig zieht?

- ist der Schornstein oder das Ofenrohr undicht,
- ist der Schornstein nicht richtig bemessen,
- ist die Tür einer anderen, an diesen Schornstein angeschlossenen Feuerstätte offen.

...der Raum nicht warm wird?

- ist der Wärmebedarf zu groß - Gerät zu klein gewählt,
- ist zu viel Asche auf dem Rost,
- ist das Abgasrohr verstopft,
- ist der Primärluft-Regler geschlossen.

...der Kaminofen zu hohe Leistung abgibt?

- ist der Primärluft-Regler zu weit offen,
- ist der Aschekasten, Aschenraumtür /- Klappe nicht dicht geschlossen,
- ist der Förderdruck zu hoch,
- ist zu viel Brennstoff aufgegeben.

...Schäden an der Rosteinrichtung auftreten oder sich Schlacke bildet?

- der Kaminofen wurde überlastet,
- der Aschekasten wurde nicht rechtzeitig entleert,
- der Aschekasten, Aschentür / - Klappe nicht dicht geschlossen,
- ist der Förderdruck zu hoch.

16. Besondere Hinweise

- Bei einer wesentlichen oder länger dauernden Überbelastung des Kaminofens über die Nennleistung hinaus, sowie die Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, entfällt die Gewährleistung des Herstellers.
- Keine heiße Asche entnehmen! Asche nur in feuersicheren, unbrennbaren Behältern lagern! Behälter nicht auf/neben brennbare, temperaturempfindliche Materialien stellen!

Achtung:

- Die Oberflächen werden heiß! Zur Bedienung immer Handschuh bzw. Bedienungsgriffe benutzen. Kinder vom Kaminofen fernhalten.
- Niemals Spiritus, Benzin oder andere feuergefährliche Stoffe zum Anzünden verwenden!
- Im Strahlungsbereich des Kaminofens dürfen bis zu einem Abstand von 100 cm, gemessen ab Sichtscheibe der Feuerraumtür, keine Gegenstände aus brennbaren Stoffen abgestellt werden. Siehe unter Mindestsicherheitsabstände.

17. Reinigung (im kalten Zustand des Ofens)

Was?	Wie oft?	Womit?
Feuerraum Umlenkung Wärmetauscher	mind. 1 x pro Jahr	Handfeger Staubsauger
Verbindungsstück (Ofenrohr)	s.o.	s.o.
Messing-, Chrom-teile	nach Bedarf	in kaltem Zustand mit im Handel erhältlichem Reiniger
Glasscheibe	nach Bedarf	in kaltem Zustand mit Back- ofenspray, Glasreiniger, keine Scheuermittel verwenden

18. Das elite-Qualitätsversprechen:

Dieser Kaminofen wurde nach modernsten technischen Erkenntnissen konstruiert und unter Verwendung hochwertiger Materialien gebaut. Alle Produktionsschritte wurden ständig überprüft, der fertige Kaminofen hat eine umfassende Endkontrolle durchlaufen.

19. Allgemeine Garantiebedingungen

1. Die Garantiegeberin übernimmt folgende Garantie:

A) Zwei Jahre Garantie für den Korpus, dessen zweckgemäße Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung, sowie seine Funktionsfähigkeit nach DIN EN 13240. Dabei ist Voraussetzung für die Garantieinanspruchnahme, dass die Aufbau- und Bedienungsanleitung sorgfältig beachtet und die auf dem Geräteschild angegebene Leistung eingehalten wurde.

B) Für die Dauer von einem Jahr gewährt die Garantiegeberin eine Garantie für defekte, austauschbare Teile.

2. Die Garantie umfasst die Nachbesserung garantierter Teile nach Wahl der Garantiegeberin durch Ersatz (Lieferung eines gleichwertigen Teils) oder Instandsetzung durch den Kundendienst der Garantiegeberin. Diese hat das Recht, die Arbeiten an Dritte zu vergeben. Im Falle der Nachlieferung eines gleichwertigen Teils hat die Garantiegeberin gegen den Käufer einen Anspruch auf Nutzungsentschädigung für die Ingebrauchnahme des zurückgenommenen Kaufgegenstandes.

3. Die Garantie gilt ab Kaufdatum.

4. Der Käufer kann die Garantie nur in Anspruch nehmen, wenn folgende Belege/Angaben vorgelegt werden:

A) Ein Kaufbeleg, auf dem das Datum des Kaufes vermerkt ist.

B) Die Produktionsnummer (siehe Typenschild oder Garantiekarte)

C) Ein Abnahmeprotokoll eines Schornsteinfegermeisters, bzw. Schornsteinfegerrechnung nach DIN 4705.

5. Der Garantiefall ist unverzüglich, spätestens jedoch zwei Wochen nach Feststellung der Garantiegeberin oder dem zuständigen Fachhändler zu melden.

6. Der Käufer hat die für die Feststellung des Schadens erforderlichen Auskünfte zu erteilen und eine Untersuchung der beschädigten Teile jederzeit zu gestatten. Ersetzte Teile müssen vom Käufer auf Verlangen zur Verfügung gestellt werden.
7. Der Käufer hat auf Verlangen des Garantiegebers Nachweise über durchgeführte Wartungsarbeiten vorzulegen oder zu übersenden.
8. Die Garantie ist ausgeschlossen bei:
 - A) Verschleißteilen, solche sind insbesondere dem Feuer ausgesetzte Teile, Dichtungen, Oberflächenbeschichtung/Lack, Schamott-, Vermiculitsteine, Glasscheiben und bewegliche Metallteile.
Achtung! Risse in Schamott-, Vermiculitsteinen sind kein Grund zur Reklamation, oder Tausch!
 - B) Transportschäden;
 - C) unsachgemäße Installation, Benutzung oder Wartung;
 - D) Defekte, die durch sonstige äußere Einwirkung entstanden sind;
 - E) materialbedingte Unregelmäßigkeiten bei Keramik, Speckstein und Naturstein;
 - F) Nichtvorlage, Bescheinigung oder Verfälschung der unter Punkt 4 genannten Unterlagen.
9. Die Garantiegeberin ist nicht haftbar für direkten oder indirekten Schaden, der dem Käufer durch Mängel des gekauften Produktes entsteht oder für Schäden, die bei der Ausführung der Arbeiten im Rahmen der Garantie entstehen.
10. Die Garantiefrist wird durch die Ausführung von Arbeiten im Rahmen der Garantie nicht verlängert oder erneuert.
11. Die Garantie wird von der Garantiegeberin als Herstellerin des Produktes übernommen. Etwaige gesetzliche Gewährleistungs-, oder Haftungsansprüche, auch solche gegen den Händler, von dem das Produkt gekauft wurde, werden durch diese Garantie weder ersetzt noch beschränkt. Der Kundendienst der Garantiegeberin steht auch nach Ablauf der Garantie jederzeit - gegen Berechnung - zur Verfügung.
12. Technische Änderungen behält sich die Garantiegeberin vor.

Poeles-cheminées elite

Manuel de mise en service et d'utilisation,
conditions de la garantie

F

Table des matières

- 4. - Système Fire-Plus
- 5. - Dessin de la section transversal de la cheminée
- 6. - Capacité de chauffage en fonction du rendement
 - Rendement calorifique en kW
 - Instructions d'installation
- 8. - Recommandations et mesures de sécurité
- 9. - Distances de sécurité relatives aux matières inflammables et thermosensibles
- 11. - Modes de la fixation du revêtement en céramique et en stéatite
- 12. - Mode d'emploi de la cheminée
 - Combustibles utilisables
- 13. - Réduction de l'émission des gaz
 - Règles à observer lors du premier allumage
- 14. - Allumage
 - Réglage des régulateurs d'air
- 15. - Echauffement
- 17. - Echauffement pendant la période temporaire et d'autres conseils utiles
- 18. - Remarques particulières
 - Nettoyage
- 19. - Qualité elite
 - Conditions générales de la garantie

Chère cliente, Cher client.

Vous avez opté pour l'achat de notre poêle-cheminée de type elite et nous voudrions Vous en remercier.

Le feu crépitant dans la cheminée crée une sensation de confort et de sécurité. La combinaison du chauffage à air chaud et le rayonnement de la chaleur émise assurent dans la pièce un climat agréable et sain.

La technique de chauffage moderne, l'excellente qualité des matériaux et l'échange effectif de chaleur garantissent un rendement élevé et une exploitation économique. Les divers combustibles, tels que le bois sec, la lignite ou les briquettes de bois se consomment sans émissions nuisibles, si l'on respecte les recommandations du manuel d'utilisation. Et de plus, les flammes virevoltantes de votre cheminée elite créeront une ambiance intime pour votre famille et pour vos amis.

L'utilisation de matières premières d'excellente qualité garantit la longue durée de la sensation offerte par le feu. Cependant, il est aussi important que vous y contribuiez par la lecture attentive de cette notice et par l'observation des conseils et des indications reprises.

Un montage, un raccordement incorrect, une surcharge de l'appareil, ou l'utilisation d'un combustible inadéquat peuvent endommager l'appareil, le conduit de raccordement ou la cheminée et ce en dépit de leur très bonne qualité.

Nous vous souhaitons beaucoup de plaisir et d'agréables moments lors de l'utilisation de votre poêle-cheminée.

1. Systém Fire Plus

Le système Fire-Plus de l'appareil elite assure une combustion optimale et écologique, l'utilisation du système d'échange de chaleur procure une efficacité élevée.

Après avoir mis en place et allumé le combustible commence la première phase de combustion, pendant laquelle brûlent les gaz émis. C'est la phase des « grandes flammes ». Lors de la deuxième phase de la combustion, les flammes disparaissent et le charbon restant commence à se consumer. Ce processus est caractérisé par l'apparition de braises fortement incandescentes, sans flammes ou avec des petites flammes intermittentes.

Une combustion optimale écologique et d'un haut rendement ne sera atteinte que si l'on assure la quantité d'air nécessaire aux endroits adéquats et ce, dans chaque phase du processus de combustion. Le séjour prolongé du mélange des gaz et de l'air dans le foyer et la chaleur de celui-ci favorisent le processus de combustion.

Cette combustion efficace peut-être obtenue à l'aide du Système Fire-Plus. L'air primaire affluant à travers la grille s'ajoutent l'air secondaire protégeant la vitre et l'air tertiaire pénétrant dans le foyer en divers endroits.

Le bois, la brique de lignite ou la brique de bois sont des combustibles produisant de « grandes flammes ».

A hauteur du combustible et plus tard au-dessus de la braise, l'air secondaire et tertiaire est introduit de telle manière que le mélange de l'air et du gaz, et la durée de leur séjour (dépendant de la structure du foyer) produit une bonne combustion. Les revêtements de haute qualité du foyer (chamotte et vermiculite) assurent une haute température et favorisent ainsi le bon déroulement de ce processus.

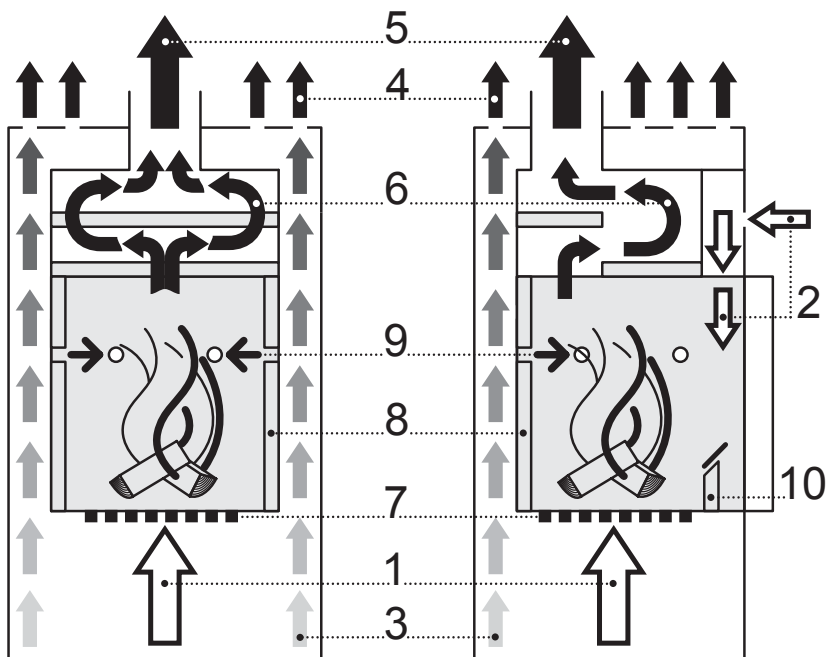
Les gaz émis sont ensuite transférés dans la partie supérieure du foyer en passant au travers d'un ou plusieurs déflecteurs, c'est-à-dire au travers du système d'échange de chaleur, se composant pratiquement d'un système de tuyau où a encore lieu une émission de chaleur.

Enfin, les gaz sortent par le tuyau d'évacuation du poêle et entrent dans la cheminée à une température de 230 à 300 °C, en fonction du type de l'appareil. L'énergie résiduelle des gaz assure la pression de refoulement requise dans la cheminée, dans « le moteur du foyer ».

C'est le principe de fonctionnement des poêles elite.

Cette conception ne permet de charger le foyer que d'une quantité relativement faible de combustible. Vous trouverez plus d'informations sur ses quantités dans la fiche technique en annexe.

2. Dessin de la section transversal de la cheminée



1. Air primaire
2. Air secondaire
3. Air ambiant « froid »
4. Air chaud
5. Gaz évacués
6. Gaz chauds
7. Grille de bûches
8. Revêtement en chamotte ou en vermiculite
9. Air tertiaire
10. Pare-feu

3. Rendement calorifique

Le rendement calorifique selon la norme DIN 18893 exprimé en m³ concerne les bâtiments dont l'isolation ne répond pas au Règlement de l'Isolation Thermique. Pour ceux qui répondent à cette réglementation, différentes valeurs sont applicables (DIN 18893 – 1). N'hésitez pas à vous informer des détails auprès d'un commerçant spécialisé ou d'un ramoneur agréé.

	Condition de chauffage	m³
9 kW	- favorable	162
	- peu favorable	120
	- défavorable	82
8 kW	- favorable	144
	- peu favorable	105
	- défavorable	71
7 kW	- favorable	126
	- peu favorable	86
	- défavorable	59
6 kW	- favorable	90
	- peu favorable	69
	- défavorable	47

4. Instructions d'installation

En premier lieu, il faut tenir compte de toutes les lois, décrets et règlements nationaux, régionaux et locaux.

Cela peut signifier qu'en fonction du lieu d'installation, le montage doit être effectué par un spécialiste ou par une entreprise spécialisée, ou que des mesures de protection différentes ou supplémentaires contre l'incendie doivent être respectées. Il faut se renseigner auprès d'un ramoneur agréé ou auprès de tout autre spécialiste avant l'installation et la mise en service de l'appareil. (La norme DIN 18896:2005-06 peut également être utile en ce qui concerne les règles techniques de montage de foyers à combustible solide et les exigences de leurs modes d'emploi.). L'expertise de la cheminée est réalisée selon la norme DIN EN 13384. Les données nécessaires à l'expertise et les distances à respecter pour les matières inflammables ou thermosensibles figurent dans la fiche technique en annexe.

Attention!

La pression de refoulement indiquée sur la fiche technique pour l'expertise de la cheminée représente la valeur minimale requise au niveau du tuyau de poêle. Cela est nécessaire à assurer le bon fonctionnement du foyer. La pratique montre des pressions de refoulement plus hautes, et parfois trop hautes dans les cheminées. Une pression de refoulement trop haute (plus de 20 Pascals) peut occasionner un processus de combustion non maîtrisé, ce qui peut endommager l'appareil, le conduit de raccordement, et même la cheminée. Si ce problème survient dans votre cheminée, n'hésitez pas à consulter un ramoneur ou un spécialiste. Dans pareil cas, nous conseillons l'utilisation d'un dispositif de régulateur de pression de refoulement (soupape d'étranglement dans le conduit de fumée ou un apport d'air supplémentaire dans la cheminée).

Les poêles-cheminées elite sont testés selon les normes DIN 18891, classe de construction 1, et DIN EN 13240. Ces poêles étant munis de porte à fermeture automatique, ils peuvent être raccordés à des cheminées adéquates, auxquelles un autre foyer est déjà raccordé (sauf les cheminées montées et utilisées pour l'usage de gaz et de fuel).

Les poêles-cheminées sont des foyers autonomes, il est alors interdit de les recouvrir d'un revêtement quelconque ou de les encastrier comme les foyers fermés et les inserts.!

Toutes modifications susceptibles d'altérer le fonctionnement du poêle-cheminée sont interdites !

Retirer l'emballage et les cales de soutien du foyer ainsi que tous les accessoires du tiroir à cendres et du porte-bûches. Veiller à placer correctement le revêtement intérieur et tous les éléments des déflecteurs ! N'utiliser pas le foyer en absence de ces éléments.

Attention aux risques de blessure ! L'emballage peut contenir des clous et d'autres objets pointus métalliques.

Veiller à tenir hors de porté des enfants les feuilles plastiques et les autres matières d'emballage. Ceci afin d'éviter les risques d'étouffement !

Récolter soigneusement les matières d'emballage et transporter ces matériaux vers un lieu réservé à cet effet (décharge locale légale).

La cheminée est enduite d'un vernis à haute résistance thermique qui atteint sa stabilité finale après un premier échauffement. Lors de ce premier échauffement, l'odeur dégagée est provoquée par l'évaporation du vernis protecteur de la peinture. C'est pour cette raison que la pièce à chauffer doit être bien aérée de temps en temps (Par intervalle une heure ou deux). Cette odeur disparaîtra plus tard.

Ne placer rien sur la cheminée avant le premier échauffement, et ne toucher pas la surface afin d'éviter l'égratignure de la couche de laque. Porter des gants de protection afin de prévenir tout accident et de veiller à la protection du vernis.

Laisser les portes de la cheminée légèrement ouvertes lors du premier allumage, afin que les cordons isolants des portes ne collent pas à la façade de la cheminée.

5. Recommandations à observer avant et pendant le montage:

En premier lieu il faut bien choisir l'emplacement et le mode de raccordement de l'appareil acheté tout en tenant compte des règles de sécurité.

La cheminée doit être adaptée au fonctionnement du poêle.

Il faut déclarer à un ramoneur agréé ou à un autre spécialiste le montage et l'utilisation du foyer. Le ramoneur agréé ou le spécialiste doit autoriser par écrit l'utilisation du foyer conformément aux règlements locaux ! Faire rédiger un procès-verbal d'agrément !

L'homologation de la cheminée est réalisée suivant les règlements locaux. Généralement, il s'agit des normes nationales ou européennes.

A l'installation du conduit de raccordement, il faut également observer les règlements locaux, (généralement les normes nationales ou européennes).

Pour une combustion adéquate, il faut assurer un appel d'air suffisant. Dans les pièces à isolation hermétique, l'air nécessaire au fonctionnement de la cheminée doit être assuré par un système d'apport d'air séparé. Celui-ci peut également s'avérer nécessaire lorsque un autre appareil influence les conditions de pression, par exemple une hotte aspirante (prévoir la possibilité de débrancher ces appareils). Certains appareils elite sont équipés d'un raccordement permettant un apport d'air extérieur.

Dans les bâtiments à isolation hermétique équipés d'un système de ventilation mécanique, l'utilisation des poêles- cheminées est soumise à certaines conditions. Ces conditions sont entre autres l'homologation en tant que « foyer indépendant de l'air ambiant », et un apport d'air extérieur suffisant. Il faut dans tout les cas s'informer de ce problème auprès d'un ramoneur agréé ou d'un spécialiste compétent.

Il faut installer le poêle-cheminée le plus près possible de la cheminée pour éviter l'utilisation d'un tuyau de raccordement horizontal trop long.

L'emplacement doit être plat et horizontal.

Faire attention à ce que le plancher ait une capacité de charge satisfaisante.

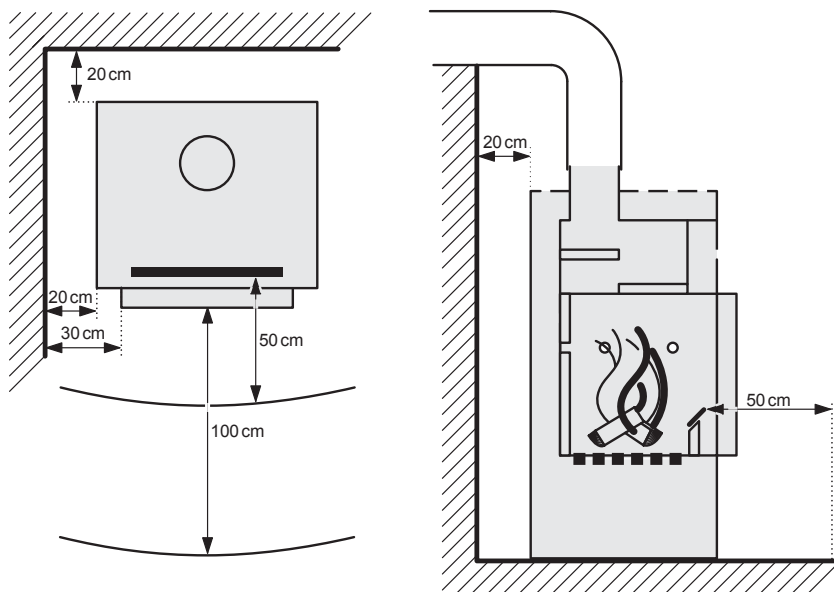
Le poids de l'appareil est indiqué sur la fiche technique en annexe. Au cas où le plancher ne présenterait pas cette capacité, une plaque de soutènement peut être utilisée pour répartir la charge. En cas de doute, il faut contacter un spécialiste!

6. Les distances minimales relatives aux matières inflammables ou thermosensibles:

La fiche techniques et la plaque du modèle fixée sur le foyer indiquent les caractéristiques du poêle-cheminée, qui peuvent éventuellement différer des caractéristiques standards.

Si l'on se trouve en présence d'un plancher inflammable ou sensible à des hausses de température, il faut utiliser une plaque support ininflammable. Celle-ci doit dépasser la base du foyer d'environ 50 cm (par rapport au pare-feu) en avant et d'environ 30 cm sur les côtés (par rapport au revêtement intérieur). La plaque peut être en métal ou en verre et choisie dans la liste des accessoires elite.

Les distances de sécurité minimales relatives aux matières inflammables ou thermosensibles doivent être respectées en toute circonstance et tout autour du foyer.



Au cas où le foyer pourrait être installé sans tenir compte de distances de sécurité, cela est indiqué dans la fiche technique ou sur la plaque du modèle. Plus de détails sur les distances de sécurité par rapport au tuyau de raccordement sont indiqués dans la description du raccordement.

7. Préparation de l'appareil au raccordement:

Choisir le mode de raccordement (de l'arrière, du haut).

Le diamètre du tuyau de poêle est de 150 mm.

Les appareils sont commercialisés avec des tuyaux d'évacuation vers le haut. Pour des raisons de technique de combustion ce mode de raccordement est recommandé. Si vous souhaitez raccorder le foyer à l'arrière (la hauteur de raccordement est indiquée dans les caractéristiques techniques), retirer le tuyau de poêle du haut et la plaque de fermeture du fond. Raccorder le tuyau de poêle à la sortie arrière du foyer et obturer la sortie supérieure à l'aide de la plaque de fermeture. Faire attention à l'étanchéité des sorties !

Le remontage du tuyau de poêle du fond vers le haut :

Enlever le tuyau de poêle du fond et la fermeture supérieure. Raccorder le tuyau de poêle à la sortie supérieure du foyer et placer la plaque de fermeture à la sortie du fond.

Couvrir la sortie arrière également à l'aide de la plaque isolante.

Faire attention à l'étanchéité des sorties !

Raccordement par le haut de l'appareil :

La hauteur de raccordement peut être librement choisie, mais elle ne peut dépasser d'un mètre la hauteur des bords supérieurs du foyer. La partie horizontale du tuyau de raccordement doit être située au minimum à 40 cm du plafond. Veiller à l'aménagement d'une trappe de nettoyage à fermeture étanche à l'intersection des tuyaux horizontaux et verticaux.

Pour les foyers d'une puissance de 6 kW il faut utiliser un tuyau vertical d'une longueur minimum de 50 cm.

8. Raccordement au conduit d'évacuation:

Nous recommandons l'application d'une gaine à double paroi pour le raccordement à la cheminée. La gaine doit être encastrée dans la cheminée et ensuite on peut procéder au raccordement du tuyau d'évacuation. Retirer toutes les matières inflammables se trouvant dans un rayon de 20 cm de la gaine et les remplacer de matériaux réfractaires et ignifuges. Encastrer la gaine soigneusement tout en vérifiant son étanchéité.

Il est recommandé d'ôter le papier peint recouvrant le mur situé à l'arrière ou sur les cotés de l'appareil, en fonction du modèle.

Avant de recouvrir le poêle-cheminée en céramique ou de stéatite, il faut consulter la partie du manuel d'utilisation y faisant référence (Instructions concernant la fixation des éléments des poêles recouverts de céramique ou de stéatite).

Montage du tuyau de raccordement : assembler le tuyau de raccordement et le tuyau de poêle de l'appareil elite. Installer le poêle-cheminée, en respectant les distances de sécurité, à l'emplacement choisi et positionner le de telle manière que le tuyau de raccordement pénètre dans la gaine préparée de la cheminée. Les distances de sécurité relatives aux matières inflammables ou thermosensibles à respecter sont indiquées sur la fiche technique en annexe.

Attention!

Il faut veiller à la précision de tous les raccordements et à leur étanchéité ! Le tuyau d'évacuation ne doit pas pénétrer jusqu'à la partie libre de la cheminée. L'étanchéité des jonctions doivent être réalisés à l'aide d'une bande adhésive résistante à la chaleur !

Lors de la première utilisation il faut se référer à la partie du manuel d'utilisation y relative.

9. Instructions concernant la fixation des éléments des poêles recouverts de céramique ou de stéatite

La plupart des poêles elite est entièrement montée et il suffit donc de les raccorder correctement à la cheminée. Quelques modèles sont commercialisés en kit de montage. Pour ces modèles, il faut respecter les instructions de montage fournies en annexe.

Si le montage ou le démontage du revêtement en céramique ou en stéatite s'avérerait nécessaire sur les modèles pré-assemblés et pour n'importe quelle raison, nous vous demandons de nous contacter dans tout les cas par téléphone ou par écrit ou bien confier ce travail à un professionnel.

En ce qui concerne le montage/démontage de la couverture, nous pouvons vous faire parvenir un manuel d'utilisation spécial dans tout les cas.

Avant le raccordement du poêle-cheminée, veuillez retirer tous les accessoires libres, tels que la stéatite et céramique, ainsi que la stéatite et céramique placées dans l'étagère chauffante. Ceci permet d'éviter la chute éventuelle de ces éléments lors du déplacement du poêle.

10. Mode d'emploi

Attention!

Il est impératif de respecter toutes les lois, décrets, règlements nationaux, régionaux et locaux.

Cela peut notamment signifier que des conditions d'utilisation et des restrictions particulières peuvent être en vigueur suivant le lieu d'installation et ce, en ce qui concerne la durée d'utilisation et les combustibles. Avant l'installation et la mise en marche de l'appareil, il faut consulter un ramoneur agréé ou toute autre personne spécialisée.

11. Combustibles utilisables:

En général, l'utilisation des combustibles suivants est autorisée:

- Bois sec (hêtre, chêne, ...)
- Briquette de bois
- Briquette de lignite

Pour plus d'informations consulter la fiche technique et la plaque du modèle. N'utiliser que les combustibles autorisés. L'utilisation d'autres combustibles est interdite.

Quelque soit le combustible choisi dans la liste, il faut veiller à ce qu'il soit de bonne qualité.

Le bois le plus adéquat au chauffage doit avoir été stocké pendant un an ou deux en plein air (couvert et protégé de la pluie) pour atteindre de 15 à 20 % d'humidité. L'humidité du bois fraîchement abattu est important, il se consume mal et produit du goudron. Il a une valeur calorifique très basse et de plus, pollue l'environnement. La haute condensation et la production de goudron peuvent entraîner l'obstruction du foyer et surtout de la cheminée. Dans tous les cas il conduit à la salissure de la vitre de la porte du poêle et à l'émission des gaz à éviter.

Le chauffage au bois est recommandé pour un fonctionnement en rendement nominal. Tenir compte de la valeur calorifique du combustible utilisé. Pour toutes informations complémentaires, s'informer auprès du fournisseur de combustible. N'alimenter l'appareil qu'avec la quantité de combustible nécessaire au besoin de chaleur. La valeur calorifique de 1 kg de bois est de 4 à 4,5 kW/h. Cela signifie qu'un poêle de 8 kW nécessite 2,5 kg de bois par heure. Pour diminuer le rendement, n'étouffer pas le feu, mais diminuer la quantité de combustibles introduite en une fois dans l'appareil.

Ne jeter pas le combustible dans le foyer, cela peut endommager ou casser les briques de chamotte ou de vermiculite.

Tenir compte du fait que le volume de certains types de briquelette peut augmenter lors de la combustion. Choisir la taille de la briquelette en fonction de la taille du foyer, ou choisir un type de briquelette, dont la taille ne varie pas.

La briquelette de lignite, comme le bois et la briquelette de bois, est aussi utilisable pour le chauffage en valeur nominale. De plus, elle est excellente pour une longue conservation des braises (10 heures environ). Il faut d'abord attendre que le combustible soit bien calciné, puis fermer le régulateur de l'air primaire pour garder la braise.

Le type des combustibles utilisables, la quantité maximale des charges et la description du réglage des régulateurs d'air se trouvent dans la fiche technique en annexe.

12. Réduction de l'émission de gaz

L'émission superflue des gaz peut être évitée par l'utilisation des combustibles indiqués. N'alimenter l'appareil qu'avec la quantité de combustible nécessaire au besoin de chaleur. La combustion d'une quantité plus grande amène à l'émission superflue de gaz. Ne brûler pas de déchets dans le poêle !

Il est interdit d'utiliser un combustible autre que les matières énumérées ci-dessus.

Il est INTERDIT de brûler les matières suivantes dans le foyer:

- Bois humide ou traité par pesticide,
- Copeau de bois, sciure,
- Liber, écorce, aggloméré de bois
- Poussière de charbon,
- Déchets, débris, plastique, gravats
- Papiers et cartons (sauf pour l'allumage du feu)

13. Premier allumage

Lors du premier allumage, observer les instructions suivantes:

Une haute température est nécessaire pour l'allumage rapide du combustible, à cet effet il faut mettre une bonne quantité d'allume-feu sur la grille du foyer. Mettre au-dessus de 2 à 3 bûchettes, ou la même quantité de briquelettes de bois ou 3-4 briquelettes de lignite (Image A).

Après avoir allumé l'allume-feu, fermer la porte du poêle (pour le premier allumage ne pas fermer tout à fait mais laisser la porte entrouverte !) et ouvrir complètement tous les régulateurs d'air. Dès que le bois ou la briquelette ont pris feu, réduire la quantité de l'air affluant (Réglage du rendement nominal dans la fiche technique !).

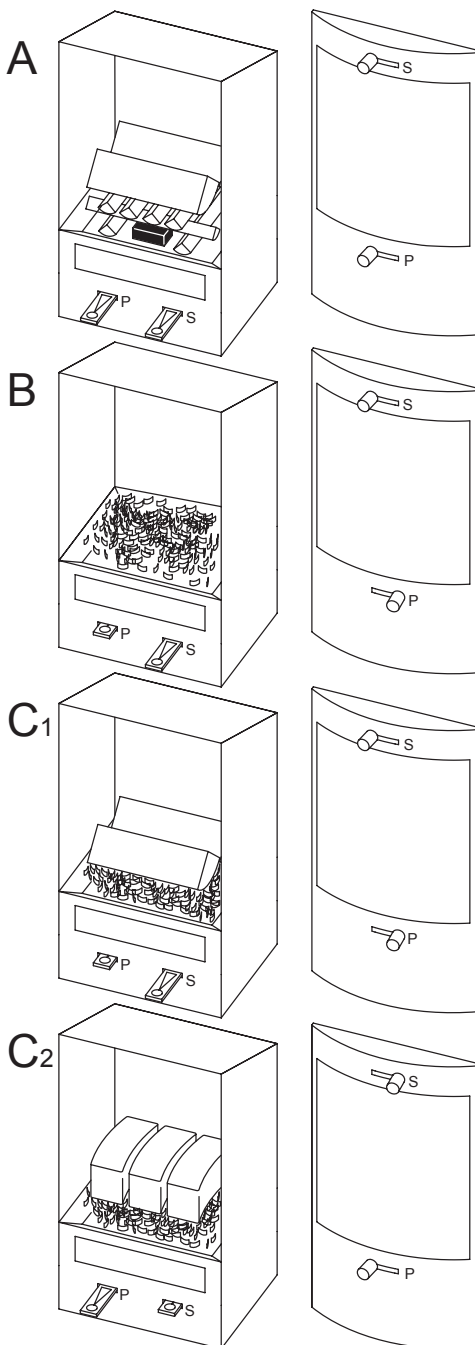
Après la formation d'un lit de braise et après la disparition des flammes, ajouter davantage de combustible et ajuster le rendement souhaité à l'aide des régulateurs d'air (Images B et C 1/2).

Faire toujours attention à la combustion optimale! Trop de combustible, ou trop d'air affluant dans le foyer peuvent surcharger l'appareil! Attention! Cela peut provoquer une trop haute température et une émission de matières nuisibles facilement évitable! Par contre, l'apport insuffisant d'air entraîne une combustion imparfaite et une émission élevée de matières nuisibles.

La cheminée est enduite d'un vernis à haute résistance thermique qui atteint sa stabilité finale après un premier échauffement. L'odeur dégagée lors du premier échauffement est la production de l'évaporation du vernis protecteur de la peinture. C'est pour cette raison que la pièce à chauffer doit être bien aérée de temps en temps (par intervalle une heure ou deux). Cette odeur disparaîtra plus tard.

Ne placer rien sur la cheminée avant le premier échauffement, et ne toucher pas la surface afin d'éviter l'égratignure de la couche de laque. Porter des gants de protection afin de prévenir un accident et de veiller à la protection du vernis.

Laisser les portes de la cheminée légèrement ouvertes lors du premier allumage, afin que les cordons isolants des portes ne collent pas à la façade de la cheminée.



14. Utilisations par la suite:

Si la cheminée a déjà été utilisée, enlever les cendres du foyer avant tout nouvel allumage. Toujours vider le tiroir à cendres avant l'allumage, en état froid, car un tiroir à cendres plein peut:

- créer un obstacle à l'alimentation en air
- endommager la grille

Après la vidange du tiroir à cendres, le remettre en place immédiatement ! Continuer le processus d'allumage suivant les instructions décrites au chapitre « Premier allumage ».

N'introduire une nouvelle charge de combustible que si la précédente se consume déjà et que les flammes ont disparus. Lors de l'introduction d'une nouvelle charge, il faut ouvrir la porte du poêle lentement, pour que la fumée produite ne sorte pas. Attiser et égaliser la braise. N'introduire que la quantité de combustible nécessaire au rendement de chauffage souhaité, de telle manière qu'il y ait un doigt de distance entre les morceaux de bois. Fermer la porte du poêle immédiatement et ne pas l'ouvrir pendant l'utilisation.

Régler les régulateurs d'air selon le rendement nominal, ou en utilisant de la briquelette de lignite pour entretenir la braise. Faire toujours attention à obtenir une combustion optimale !

Répéter le processus quand le combustible est consommé.

Ne jamais introduire en une fois dans l'appareil plus de combustible que la quantité permise (voir fiche techniques) !

Il ne faut utiliser qu'une charge de combustible à la fois ! Remettre la nouvelle charge lorsque la précédente est déjà consommée.

Faire attention à ne pas accumuler une trop grande quantité de braises dans le foyer.

Ne pas étouffer le feu, introduire plutôt moins de combustible et ne jamais fermer complètement l'arrivée d'air.

Votre cheminée est munie d'une porte à fermeture automatique. La cheminée doit toujours être utilisée avec la porte fermée.

Ouvrir la porte uniquement pour alimenter le feu et quand la quantité précédente est en braises.

Tenir compte du fait que le foyer se réchauffe pendant l'utilisation. Tenir les enfants et les gens handicapés éloignés de l'appareil en fonctionnement.

Veiller à assurer une arrivée d'air suffisante à la combustion, puisque le rendement de la cheminée, ainsi que le réglage d'air dépendent du tirage effectif de la cheminée. Régler la quantité d'air selon votre propre expérience.

Un mauvais réglage de l'air peut noircir la vitre et endommager le tuyau de raccordement et le conduit de fumée.

Le revêtement du foyer (chamotte ou vermiculite) peut noircir pendant l'allumage. Cette coloration disparaîtra dès que la température de fonctionnement sera atteinte.

Toujours vider le tiroir à cendres avant l'allumage, à froid, car un tiroir à cendres plein peut:

- créer un obstacle à l'alimentation d'air
- endommager la grille

Après la vidange du tiroir à cendres, le remettre en place immédiatement !

Garder la cendre toujours dans un récipient résistant au feu. Ne jamais placer le récipient près de matériaux ou sur une surface inflammable. Utiliser une plaque d'épaisseur si nécessaire. Ne verser la cendre dans la poubelle qu'après vous être assuré qu'elle soit totalement refroidie.

La condition du bon fonctionnement de la cheminée est un tirage adéquat (pression de refoulement). Cela dépend significativement de la température extérieure. En cas d'une température extérieure plus élevée (supérieure à 15 °C), la pression de refoulement peut diminuer considérablement, ce qui peut nuire au bon fonctionnement. Dans ce cas, ne pas utiliser l'appareil.

Attention!

! Lors du fonctionnement de l'appareil, un dépôt de résidus de combustion se dépose dans l'appareil, dans le tuyau de raccordement et dans le conduit de fumée. Cela est encore plus important si l'on utilise du bois humide ou traité, ou des combustibles interdits. La surcharge éventuelle ou l'étouffement du poêle peuvent également en être la cause. Très rarement ces dépôts peuvent s'enflammer suite à un ramonage irrégulier. Cela se manifeste par une fumée noire, par l'élévation de la température du mur de la cheminée et par un tirage plus intensif, accompagné d'un sifflement.

Aussitôt qu'un feu de cheminée se déclare, il faut appeler immédiatement les pompiers et fermer tous les régulateurs d'air et les entrées d'air et la trappe de nettoyage. Il faut en outre en informer le ramoneur agréé. Ne pulvériser ou ne verser de l'eau dans la cheminée, car cela peut créer une explosion de vapeur ! Enlevez toutes les matières inflammables et thermosensibles situées autour de la cheminée, même dans le grenier.

15. Conseils pratiques

La condition du bon fonctionnement de la cheminée est un tirage adéquat (pression de refoulement). Cela dépend significativement de la température extérieure. En cas d'une température assez haute (plus de 15 °C), la pression de refoulement peut remarquablement baisser qui peut nuire son fonctionnement.

Que faire ?

- Augmenter l'ouverture du régulateur d'air primaire et ouvrir totalement le régulateur de l'air secondaire !
- Utiliser d'abord une petite quantité de combustible.
- Toujours remettre une petite quantité de combustible à la fois.
- Remuer la cendre plus souvent.
N'étouffer pas le feu.
- Laisser les briquettes de lignite se consumer puis fermer le régulateur de l'air primaire pour garder la braise en incandescence.
- En dernier lieu, en cas de doutes, n'utiliser pas la cheminée pendant un certain temps.

Quelle en est la cause si

...le tirage est faible pendant l'échauffement ?

- L'étanchéité du conduit de fumée ou du tuyau de poêle est insuffisante.
- Les dimensions du conduit de fumée ne sont pas convenables.
- La porte du poêle, le régulateur d'air secondaire ou la porte d'un autre foyer raccordé à ce conduit est ouverte.

...l'air de la pièce ne s'échauffe pas ?

- La capacité de l'appareil est-elle suffisante pour le local à chauffer ?
- Le foyer contient-il trop de cendre ?
- Le conduit d'évacuation peut-il être obstrué ?
- Le régulateur d'air n'est-il pas fermé ?

...la cheminée produit un rendement trop élevé ?

- Le régulateur d'air n'est-il pas trop ouvert ?
- Le tirage (pression de refoulement) n'est-il pas trop fort ?
- N'avez-vous pas introduit trop de combustible ?

...formation de scories ou grille endommagée ?

- Le poêle est surchargé.
- Le tiroir à cendres n'a pas été vidé à temps.
- Le tirage (pression de refoulement) est trop important.

16. Remarques particulières

- Une surcharge importante ou prolongée supérieure au rendement nominal, ou l'utilisation d'un combustible différent de ceux indiqués ci-dessus, a pour conséquence l'annulation de la garantie.
- Conserver toujours la cendre dans un récipient résistant au feu. Ne jamais placer le récipient près de matières ou sur une surface inflammable. Utiliser une plaque d'épaisseur si nécessaire. Ne verser les cendres dans la poubelle qu'après vous être assuré qu'elles soient totalement refroidies.

Attention!

- Les surfaces de l'appareil sont brûlantes ! Manipuler l'appareil avec des gants ou utiliser les leviers de commande de la cheminée ! La vitre est brûlante ! Tenir les enfants à l'écart de l'appareil !
- Ne jamais utiliser d'alcool, d'essence ou d'autres matières inflammables ou explosives pour allumer l'appareil.
- Ne placer jamais d'objets inflammables dans la zone de radiation de la cheminée, (1 mètre de la porte du poêle). Respecter les recommandations du chapitre Distances de sécurité minimales !

17. Nettoyage (A réaliser uniquement à froid !)

Quoi	Fréquence	Outil
Foyer	Au minimum une fois par an	Balai, aspirateur
Tuyau de poêle	Au minimum une fois par an	Balai, aspirateur
Éléments en cuivre	En cas de nécessité	Produit de nettoyage pour cuivre ou autre produit à base de, à froid
Verre	En cas de nécessité	Spray de nettoyage pour cheminées, produit de nettoyage de vitre, à froid

18. Qualité des produits elite

Ces poêles ont été conçus sur base des connaissances techniques les plus modernes et ont été réalisés en utilisant des matériaux de haute qualité.

Un contrôle continu est exercé lors de chaque phase du processus de fabrication et le produit fini est soumis à un contrôle de qualité exigeant.

19. Conditions générales de la garantie

1. Émetteur de la garantie entreprend les suivants:

A) 2 ans de garantie sur la structure du poêle et sur ses matériaux utilisés de façon adéquate, sur sa fabrication et sur son fonctionnement selon la norme DIN EN 13240. La condition d'octroi de cette garantie est liée au respect de l'Instruction de Montage et d'Utilisation et du rendement indiqué sur la plaque de type.

B) Le responsable de la garantie s'engage à remplacer les pièces défectueuses pendant un an à partir de la date de l'achat.

2. La garantie comprend la réparation des composants couverts par la garantie et après acceptation. Cela peut être un remplacement (la fourniture d'un constituant équivalent) ou une réparation réalisée par le service après-vente. Le service après-vente a le droit de recourir à un sous-traitant pour réaliser ce travail. En cas de livraison d'une pièce de rechange, l'émetteur de la garantie a le droit de l'indemnisation pour l'utilisation du constituant retiré.

3. La garantie prend cours à la date de vente de l'appareil.

4. Le client peut bénéficier de la garantie en présentant les documents et informations suivantes:

A) Facture et ticket de caisse prouvant l'achat et la date.

B) Numéro de fabrication du produit (voir la plaque de type, fiche de garantie)

C) Rapport de réception / facture émise par un ramoneur agréé, ou procès-verbal de l'homologation de la cheminée selon la norme DIN 4705.

5. Les problèmes liés à la garantie doivent être immédiatement signalés au service après-vente ou au commerçant spécialisé et au plus tard dans 2 semaines qui suivent la constatation de défaut.

6. Le client est tenu de fournir toute information nécessaire à la constatation du dommage et d'assurer la possibilité d'inspecter les pièces défectueuses. Les pièces remplacées doivent être tenues à la disposition du service après-vente sur sa demande.
7. A la demande du service garantie, le client est tenu de fournir toutes les pièces justificatives relatives aux réparations et entretiens de l'appareil.
8. Le service après-vente ne garantie pas les cas suivants :
 - A) Les pièces d'usure
Ce sont notamment des éléments exposés au feu : garnitures, l'enduit/laque, briques en chamotte/vermiculite, les vitres et des pièces mobiles métalliques.
Attention! Les petites fissures dans la brique en chamotte/vermiculite ne peuvent donner lieu à des réclamations ni au remplacement de ceux-ci !
 - B) Dommages provoqués lors de la livraison ;
 - C) Installation, utilisation, réparation non professionnelle ;
 - D) Tout dommage provoqué par d'autres éléments extérieurs ;
 - E) Anomalies de matière en cas de céramique, stéatite ou d'autres pierres naturelles.
 - F) En cas de non-présentation, présentation insuffisante ou falsification des documents énumérés au point 4.
9. Le service après-vente se dégage de toute responsabilité de dommages directs ou indirects causés par un défaut ou déficience éventuel du produit, ainsi que des dommages éventuels causés lors des réparations effectuées dans le cadre de la garantie.
10. La période de garantie n'est pas prolongée ou ne reprend pas cours par le remplacement d'une pièce ou par les travaux de réparation dans le cadre de la garantie.
11. Le service après-vente se charge de la garantie en tant que fabricant. Les conditions de la garantie ne remplacent ou ne limitent aucune autre demande légale de garantie ou de responsabilité, même celles envers le revendeur du produit. Notre service après-vente reste à la disposition des clients après l'expiration de la garantie, mais sans prise en charge des frais de réparation.
12. Nous nous réservons le droit de modifications techniques et n'assume pas la responsabilité des éventuelles erreurs d'impression.

elite stoves

Installation and users guide,
terms of warranty

GB

Content

4. - Fire Plus System
5. - Stove - cross section drawing
6. - Heating capacity
 - Heating capacity in kW categories
 - Installation guide
8. - Safety instructions and measurements
9. - Safety distances from combustible/heat sensitive materials
11. - Fixing ways of ceramic/soapstone tiles
12. - Handling of stove
 - Suitable fuels
13. - Reducing emission
 - Lighting the fire for the first time
14. - Installation of air regulators
 - Heating
15. - Further Use
17. - Trouble shooting
18. - Special notes
 - Cleaning
19. - elite product quality -
General terms of warranty

Dear Customer,

Thank you for your decision to buy a elite stove.

The crackling, visible flames give you the sense of comfort and security. The combination of hot-air heating and heat radiation provides a pleasant and healthy climate in the room.

The combined use of modern heating technology, excellent quality of materials and effective heat exchange, results in high efficiency and economical operation. Different fuels such as dry wood, brown coal briquette, or wooden briquette can be burned without unwanted emissions if used as directed..

Furthermore, the fire flaming in your elite stove creates an intimate atmosphere for your family and friends.

Use of excellent raw materials assures you will have a long-lasting pleasant experience. But it is important that you contribute to the care of your new elite stove by carefully reading this manual and following the instructions.

In spite of the finest quality materials and workmanship, false fitting or connecting, overloading of the appliance or use of an unsuitable fuel can cause damage to the appliance itself or to the connecting pipe and the chimney.

Wishing you a lot of pleasure and pleasantly spent hours while using your fireplace.

1. Fire Plus System

The Fire Plus System of your elite stove provides optimal, environmentally friendly burning and - combined with an effective heat exchange system -high efficiency.

After loading and lighting the fuel, the first phase of the combustion process starts by proceeding to burn the gases leaving the fuel. This is the time of, "high flames". After the flames reduce, the rest of the coal burns up in the second phase of the combustion process. This process is characterized by strongly glowing embers with no or only smaller, temporary flames.

Optimal and environmental friendly burning with high efficiency can only be achieved if we provide the necessary quantity of air at the appropriate places in all phases of the combustion process. Both the longer time spent in the combustion chamber by gases mixed with air and the hot combustion chamber have a positive effect on the combustion process.

This effective burning can be achieved by the Fire Plus System. The primary air flow through the openings of the grate is completed by the secondary air flow through the glass front and tertiary air entering at different heights of the combustion chamber.

Wood, wooden briquettes and brown coal briquettes are fuels of "high flame". At this height and later above the glowing embers secondary and tertiary air get inside in such way that mixing of the air and gases and the time that gases spend in the combustion chamber (depending on their structure) results in good burning. The excellent quality lining (chamotte, vermiculite) of the combustion chamber, provides high temperature, helping the process.

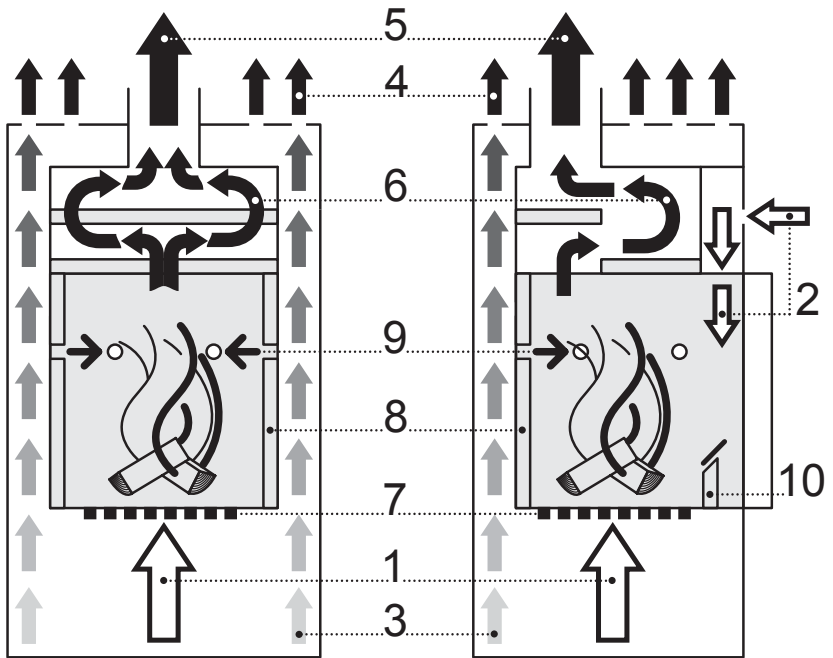
After, that gases are lead through one or more dead-plates in the upper part of the stove, namely through a heat exchange system, that consist of a pipe system where heat is transmitted again.

Gases finally leave the stove through the flue outlet and then enter the chimney at a temperature of 230-300°C through the connecting pipe. The remaining energy content of the gases provides the necessary feed pressure in the chimney, "motor of the stove".

This is the operating principle of elite stoves.

Only a relatively small amount of fuel can be loaded in the combustion chamber at any time. More information about quantities of fuels loadable for one occasion is given on the attached technical data sheet.

2. Stove - cross section drawing



1. Primary air
2. Secondary air
3. "Cold" air of room
4. Warm air
5. Escaping gases
6. Hot gases
7. Grate
8. Chamotte or vermiculite lining
9. Tertiary air
10. Charcoal pan

3. Heating capacity

The heating capacity according to DIN 18893 standard is in m³, referring to buildings that do not comply with the Heat Insulation Regulation. For buildings complying with the mentioned regulation other values are valid (DIN 18893-1). Make inquiries about further details at a specialized dealer or a responsible chimney sweep.

	Heating conditions	m³
9 kW	- favourable	162
	- less favourable	120
	- unfavourable	82
8 kW	- favourable	144
	- less favourable	105
	- unfavourable	71
7 kW	- favourable	126
	- less favourable	86
	- unfavourable	59
6 kW	- favourable	90
	- less favourable	69
	- unfavourable	47

4. Installation guide

All national, regional and local laws, orders and regulations must be taken into consideration.

This might mean that depending on the location, installation may have to be done by an expert, a specialist company and additional fire fighting measures need to be taken into consideration.

Regarding this matter, ask a responsible chimney sweep or other competent expert before installing and operating the appliance. (You can also get help from DIN 18896: 2005-06 standard that contains the technical rules of installation of solid fuel stoves and the requirements of their users' instructions.)

Examination of chimneys takes place according to DIN EN 13384 standard. The necessary data for examination and the safety distances from combustible and heat sensitive materials are contained in the attached technical data sheet.

Attention!

The necessary feed pressure for chimney examination given on the technical data sheet is the necessary minimum value at the flue outlet of the stove. This is necessary for safe operation of the stove. Practice shows that higher, sometimes too high feed pressure exists in chimneys. Such high feed pressure (more than 20 Pa) can lead to uncontrollable combustion process that can damage the appliance itself, the connecting pipe and the chimney as well. If this problem exists in your chimney, please consult a chimney sweep or a competent expert about finding a solution.

In such cases, we recommend the use of a feed pressure regulator (flow control valve in the flue or providing secondary air inside the chimney). elite stoves comply with DIN 18891 (building category 1) and DIN EN 13240 standards. These fireplaces are fitted with automatically closing doors so they can be connected to chimneys serving another stove as well, in case the chimney is suitable otherwise (excluding chimneys built and used for gas and oil heating).

Fireplace stoves are freestanding fireplaces that cannot be equipped with an individual cover or be built in as a fire chamber insert/cassette.

You must not make any modifications influencing the operation of the stove. Remove all packaging and supporting materials from the fire chamber and all accessories from the ash drawer and the wood case. Make sure that the lining of the fire chamber and all pieces of the dead plates are in the right place. Don't use the fireplace without these components.

Take care as the packaging material can contain nails and other pointy, sharp pieces of metal.

Causing danger of injury!

Take special care that the nylon and other wrapping materials do not get into children's hands. They may cause suffocation!

Carefully collect the packing materials mentioned above, keep them away from children and take them to the local waste disposal site.

The fireplace is painted with high quality heat resistant lacquer that gains its final stability when heating up for the first time. The smell at the first heating up derives from the evaporation of the protecting lacquer in the paint. So the heated room must be carefully ventilated from time to time (every 1-2 hours). This will stop later on.

Do not put anything on the fireplace before the first heating up and don't touch its surface to prevent damage of lacquering. Use protective gloves for your own protection and for the sake of intactness of lacquering.

The doors of the fireplace should be kept slightly open during the first heating up so the insulation cord doesn't stick to the front of the fireplace.

5. Pay attention to the following before and during installation:

In the first step, the location and the way of connection of the purchased appliance has to be chosen with consideration of the safety instructions.

The chimney must be suitable for operating the fireplace.

Installation and usage of fireplaces must be reported to a competent chimney sweep or another competent expert. Applying the local regulations a chimney sweep/competent expert has to issue a written authorization to use the stove. Make sure you get a record of the receipt.

Examination of the chimney happens according to the local rules which are usually national or European standards.

The local rules should be taken into consideration during the installation of the connecting pipe as well. These are usually national or European standards. Necessary air supply for proper burning has to be ensured. In hermetically insulated rooms a separate air inlet pipe is needed to guarantee a sufficient supply of air for the operation of the fireplace. It is also necessary in the case of rooms with forced aeration system (e.g. an extractor fan)

If it is possible, a solution must be found for turning off these appliances. Some elite stoves have an optional connection for an outside air inlet.

Use of fireplace stoves in buildings with hermetic insulation and mechanical airing systems is only allowed under certain conditions. Authorization of the stove as "independent of the air in the room" and insulated air inlet from outside are among these conditions. It is important to consult a competent chimney sweep / expert regarding this matter.

Choose a location for the fireplace close to the chimney to prevent the use of a long horizontal connecting pipe.

The location of installation has to be flat and level.

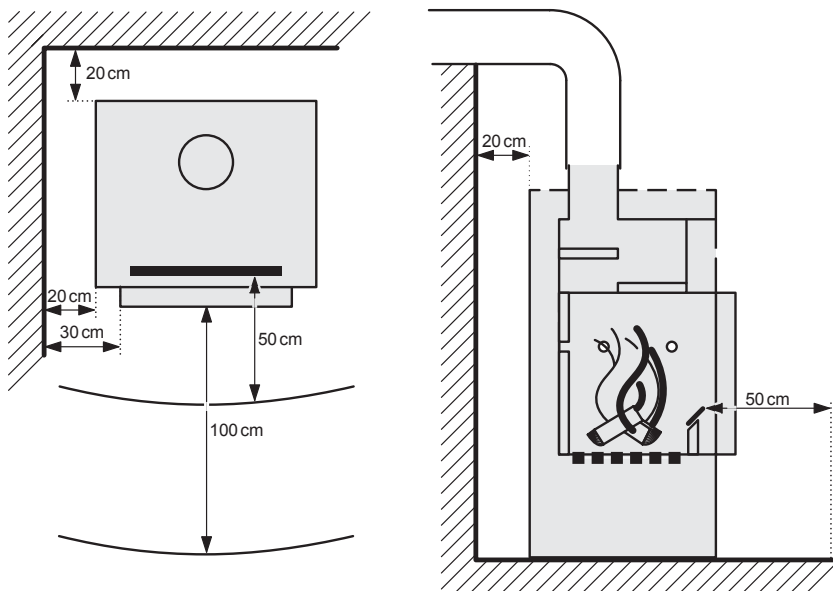
Make sure that the floor has the necessary load-bearing capacity. The weight of the appliance can be found on the attached technical data sheet. In case the load-bearing capacity of the floor is too low, usage of a plate for better load distribution might help. If the problem exists you should seek professional help.

6. Minimum distances from combustible or heat sensitive materials:

The technical data sheet and the type board on the stove contain the data referring to the stove that might differ from these standard regulations.

In case of combustible floors, being sensitive to a rise in temperature, non-combustible floor protector must be used. This floor protector must reach 50 cm beyond the front (from the charcoal pan), 30 cm beyond the side (from the inner wall of the combustion chamber) of the fireplace. The floor protector can be made of metal or glass which can be chosen from the product list of FIRE-PLACE accessories.

The given minimum safety distances from combustible or heat sensitive materials have to be kept by all means at the back, the front and sideways.



In case a fireplace stove can be installed without safety distances that can be found on the technical data sheet and the type board.

More information about safety distances from the connecting pipe can be found at the description of connecting.

7. Preparing the appliance for connection:

Let's choose the way of connection (top or rear).

Diameter of flue outlet is 150 mm.

Appliances are sold equipped with a top outlet. We recommend this connection mode because of combustion technological reasons. In case you would like to connect the stove at the back (technical data sheet contains the connection height), remove the flue outlet from the top and the closing lid from the back. Put the flue at the back, and close the top outlet with the closing lid. Carefully insulate the outlets.

Readjusting the flue outlet from the back to the top:

Remove the flue outlet from the back and the closing lid from the top. Put the flue outlet on the top and the closing lid on the rear outlet.

Cover the rear outlet with a heat protecting plate as well.

Carefully insulate the outlets.

In case of top connection:

The height of connection can be chosen without any restriction but it cannot exceed 1 meter above the upper edge of the stove. The horizontal part of the connecting pipe must be at least 40 cm from the ceiling. Be certain that there is a hermetically closable cleaning slot at the elbow of the vertical and horizontal connecting pipes.

In case of stoves with a capacity of 6kW the minimum length of the vertical connecting pipe is 50 cm.

8. Connecting to the chimney:

We recommend the use of an insert with a double wall for connecting to the chimney. The insert has to be installed into the chimney. Then you can connect the connecting pipe of the stove to it. All combustible materials have to be removed within a 20 cm radius of the insert and have to be replaced by heat resistant/non-combustible material. Install the insert carefully and insulate.

If there is wallpaper it is recommended to remove from behind the stove and in case of a corner model from the side as well.

For fixing the ceramic or soapstone tiles of elite stoves with ceramic or soapstone cover, please read the appropriate section of the users' manual. (Instructions for fixing the elements of stoves with ceramic or soapstone tiles.) Installation of the connecting pipe: connect the pipe to the flue outlet of the elite appliance. Push the fireplace stove to the chosen location with consideration of the specified safety distances and install it in such way that the connecting pipe fits into the prepared chimney insert. The safety distance from combustible or heat sensitive materials is contained in the attached technical data sheet.

Attention!

All connections must be exact and insulated. The connecting pipe must not reach the free surface of the chimney. Connections are recommended to be sealed with heat resistant glue.

Warning, before using your new elite stove for the first time, please refer to the users' manual.

9. Instructions for fixing the elements of stoves with ceramic or soapstone tiles

Most elite models are completely assembled and they only need to be professionally connected to the chimney. Some models are packed as a kit that needs assembling. Take into consideration the separately attached assembling guide with these models.

If by any reason it becomes necessary to remove and refit the quality cover (ceramic, soapstone) of the assembled models, please contact us by phone or mail, or have it done by a professional.

In both cases, we can send you an additional user's instruction manual for removing and refitting the cover.

Before connecting the stove, please take off all accessories that are not attached, such as top soapstone/ceramic tile or the soapstone /ceramic tiles placed in the warming plate. This way you can prevent these parts from falling while moving the stove.

10. Handling guide

Attention!

All national, regional, local laws, orders and regulations must be kept.

Therefore, depending on the location of installation, special operating conditions and restrictions can be enforced regarding the period of use and fuels used. It is important to consult a chimney sweep or other competent expert before installing and using the appliance.

11. Suitable fuels

Use the following fuels only:

- Dry wooden log (beech, oak,...)
- Wooden briquette
- Brown coal briquette

You can find the exact information on the technical data sheet and the type board. You can only use these specific fuels. Usage of other fuels is not allowed.

Depending on your choice of the fuels listed above, be sure that you use fuels of good quality.

Wooden logs reach 15-20% humidity which is the most appropriate for heating if they are stored outside for 1 to 2 years (if they are covered and protected from rain). Recently cut wood has a high moisture content and burns poorly and causes soot. Apart from its very low heating value it is also a pollutant to the environment. High condensation and tar can lead to blockage in the stove and especially in the chimney. In all cases it causes deposit on the glass front and emissions that need to be avoided.

Burning wood is recommended for operating the stove at its nominal capacity. Watch the heating value of the fuel you use. You can get the exact data at a fuel supplier. Load the fireplace with fuel according to heat demand. The heating value of 1 kg of dry wood is 4 - 4,5 kW/h. So you can place about 2,5 kg of wood into a stove of 8 kW capacity every hour.

When burning wood, if you would like to reach a lower capacity, do not restrain the fire. Put less wood in at one time instead.

Don't throw the fuel in the combustion chamber, because it can damage or break the chamotte or vermiculite tiles. Be aware that the volume of some types of wooden briquettes increases during burning. Choose the wooden briquette that has the appropriate size to the measurements of the combustion chamber and does not increase in size while burning.

You can use brown coal briquette for burning at nominal capacity just as wood or wooden briquette.

Apart from that, it is also excellent for keeping the embers glowing during the night (about 10 hours). In the case of brown coal briquettes, wait until the fuel is completely burned through and close the primary air regulator to keep the embers burning only after that.

The types of fuels that can be used, the maximum quantities that can be loaded at one time and the description of settings for the air regulators, can be found in the attached technical chart.

12. Reducing emissions

You can only avoid unwanted emissions by the use of the specified fuels. Put only the amount of fuel in the fireplace that is appropriate for necessary heat transmission. Burning more fuel is unnecessary and leads to unwanted emissions. Don't burn waste in the stove!

The use of other fuels than the ones listed above is not allowed.

You **MUST NOT** burn the following materials in the fireplace:

- Wet or treated wood,
- Wood-shavings, sawdust,
- Inner bark, bark, shavings panel,
- Coal dust,
- Waste, scrap, plastic, rubble
- Paper and cardboard (apart from lighting the fire)

13. Lighting the fire for the first time

Follow the directions below when you light the fire for the first time.

High burning temperature is necessary for the fuel to catch fire quickly, so put enough fire-starter on the grate at the lower part of the combustion chamber. Put 2 or 3 smaller pieces of wood or a similar quantity of wooden briquettes, or 3 to 4 pieces of brown coal briquettes on the grate. (See Picture A)

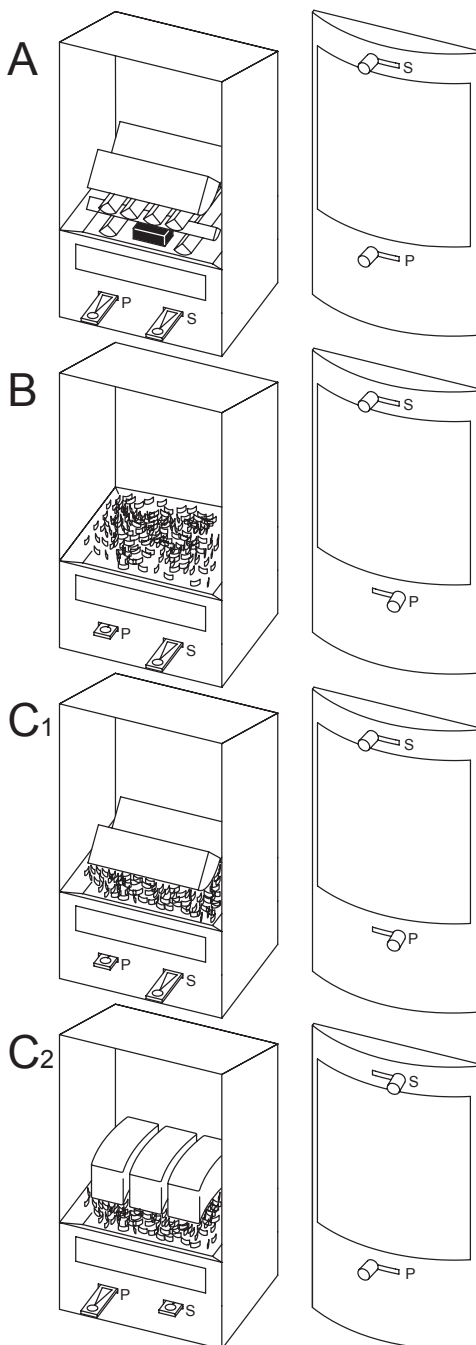
After lighting the fire, shut the door leaving it ajar (only leave the door ajar, do not close it, when you light the fire for the first time, after the first time you will shut the door completely) and completely open all air regulators. After the wood or briquette has caught fire you can reduce the amount of air flowing in. (Settings of nominal capacity can be found in the technical chart.)

After a layer of glowing embers has been formed and you can't see any flames, you can place more fuel on it again and set the desired capacity with the aid of the air regulators. (See Picture B and C 1/2)

Always maintain optimal burning. If you use too much fuel or let too much air flow into the combustion chamber, you might overload the appliance. Attention! This leads to high temperature and emission that can be avoided. On the other hand, too little air results in imperfect burning and high emission.

The fireplace is painted with a high quality heat resistant lacquer that gains its final stability during the first heating. The smell during the first heating derives from the evaporation of the protecting lacquer in the paint. So the heated room must be carefully ventilated from time to time (every 1-2 hours).

Do not put anything on the fireplace before the first use and do not touch its surface as it will cause damage to the lacquering. Use protective gloves for your own protection and for the sake of intactness of lacquering. The doors of the fireplace should be kept slightly open during the first use so the insulation cord doesn't stick to the front of the fireplace.



14. Further use:

If you have already used the stove, remove the ash from the combustion chamber before lighting another fire.

Always empty the ash drawer before each use, while the unit and the ashes are cold, because a full ash drawer can

- obstruct air supply
- damage the grate

After emptying the ash drawer, replace it immediately.

Continue the lighting procedure according to the section "Lighting the fire for the first time".

Load more fuel only if the current fuel is only glowing and flames are not visible any more. When loading more fuel, open the door of the combustion chamber slowly so that the smoke gases cannot flow out through the door. Level the glowing embers. Put the amount of fuel necessary for the desired heating capacity on the embers, leaving an inch of space between each piece. Close the door immediately after loading the fuel and keep it closed during use.

Set the air regulators according to the nominal capacity, or in case of brown coal briquettes as desired after it has burned down to embers. Always maintain optimal burning!

Repeat the procedure after the fuel has burned down.

Never put more fuel in the stove at one time than is specified. (See Technical data sheet)

Only one portion of fuel can be burned at the same time. Load more fuel, only if the fuel in the unit already, has burned down.

Always check that there are not too many glowing embers piling up in the combustion chamber.

Do not restrain the fire, load less fuel instead, and never close the primary air regulator completely.

Your stove is equipped with an automatically closing door. It can be operated only with a closed door.

Open the door only if you want to load more fuel and only if the previous amount has burned down to embers.

Remember that the stove heats up during use. Keep children and disabled people away from the appliance while operating.

Maintain the settings of the air that is necessary for the burning capacity of the stove and keep in mind that the settings of the air depend considerably on the actual chimney draught. Set the amount of air according to your experience.

Bad air settings can lead to blackening of the glass front or damage to the appliance, the connecting pipe and the chimney.

The lining of the combustion chamber (chamotte or vermiculite) can turn black when you light the fire. This blackening disappears when the stove reaches its operating temperature.

Always empty the ash drawer before each use, while the unit and the ashes are cold, because a full ash drawer can

- obstruct air supply
- damage the grate

After emptying the ash drawer, replace it immediately.

Always store the ash in a fire-proof container. Do not put the container close to combustible materials or place it on a combustible surface. Use a protective plate if necessary. Pour the ash into a waste receptacle only after you make sure that it has completely cooled down.

The condition of proper operation of the fireplace is the appropriate chimney draught (feed pressure). This is considerably dependent on the temperature of the outer environment. In case of a higher outer temperature (above 15°C) feed pressure can considerably fall and it can disturb proper operation. Do not use the appliance in such cases.

Attention!

Combustible remains are deposited in the appliance, the connecting pipe and the chimney during use. This happens increasingly if you use wet or treated wood or fuel that is not allowed. The possible overload of the stove or restrain of the fire can contribute to this also. It is rare that the deposits catch fire due to the lack of regular cleaning. However, this can be noticed from the black smoke flowing out of the chimney, the rise of the temperature of the chimney wall and the increased draught that can result in a whistling sound.

In case of such a fire in the chimney, call the fire-fighters and close all air regulators and outlets. Inform the chimney sweep. Do not spray or pour water in the chimney in any case because it can lead to gas explosion. Remove all combustible, heat sensitive materials from the environment of the chimney, even in the attic.

15. Trouble Shooting

The condition of proper operation of the fireplace is the appropriate chimney draught (feed pressure). This is considerably dependent on the temperature of the outer environment. In case of higher outer temperature (above 15°C) feed pressure can considerably fall and it can disturb proper operation.

What can you do?

- Open the primary air regulator a bit more, and fully open the secondary air regulator.
- Use only a small amount of fuel at first.
- Use only a small amount of fuel when reloading.
- Shake off the ash more often.
Do not restrain the fire.
- Burn through the brown coal briquettes very well and close the primary air regulator for keeping embers glowing only after that.
- As a last resort, do not use the stove in a transition period.

What are the causes?

...there is no proper draught at heating up?

- Chimney or stove pipe is not closed properly.
- Measurements of the chimney are not appropriate.
- The door of the stove/supplementary air regulator or the door of another stove connected to the same chimney is open.

...the space is not heating up?

- Is the appliance disproportionately small?
- Is there too much ash in the combustion chamber?
- Is the smoke outlet blocked?
- Is the air regulator closed?

...the fireplace gives off too much heat?

- Is the air regulator opened too far?
- Is the chimney draught (feed pressure) too high?
- Did you load too much fuel at once?

...there is scarification, the grate is damaged?

- The fireplace has been overloaded.
- You didn't empty the ash drawer in time.
- Chimney draught (feed pressure) is too high.

16. Special notes

- Your guarantee expires immediately in case of extreme or long-lasting overload above nominal capacity or the use of fuel not specified.
- Always keep the ash in a fire-proof container. Do not put the container close to combustible materials or place it on a combustible surface. Use a protective plate if necessary. Pour the ash into a waste receptacle only after you make sure that it has completely cooled down.

Caution!

- Surfaces are hot. When you operate the appliance wear gloves and use the operating handles of the stove. The glass is hot. Keep children away.
- Never use spirits, petrol or any other flammable and explosive substance for lighting the fire.
- Don't place combustible objects inside the radiation area of the fireplace, within 100 cm from the door of the combustion chamber. Follow the instructions in the section entitled "Minimum safety distances".

17. Cleaning Schedule (to be performed only when the stove is cold)

What	Frequency	Utensil
Combustion chamber of fireplace	Minimum once a year	Hand-broom, vacuum cleaner
Smoke outlet	Minimum once a year	Hand-broom, vacuum cleaner
Copper elements	As necessary	Copper cleaning agent or other substance with Teflon content (when it is cold)
Glass	As necessary	With fireplace spray or glass cleaning agent (when it is cold)

18. elite product quality

These fireplaces were designed with knowledge of the latest technical developments and are made of materials of excellent quality. There's continuous control through the manufacturing procedures and the finished fireplace is subjected to stringent quality control.

19. General terms of warranty

1. The warrantor guarantees the following:

A) 2 year guarantee for the stove body, its material, workmanship and operation according to DIN 18891 standard (when used properly). This guarantee is only valid if the unit is used as directed in the Assembling and Handling Guide and the capacity written on the type board.

B) Warrantor will replace or repair damaged, interchangeable components for a period of one year from date of purchase.

2. Warranty contains the repair of components under guarantee according to the judgement of the warrantor. This can be exchange (delivery of an equivalent component) or repair by customer service of warrantor. Customer service has the right to pass work onto a third party. In the case that an equivalent component is delivered, warrantor has the right to demand compensation for the use of the component taken back.

3. Warranty starts on the date of purchase.

4. Warranty is granted to the customer if the following documents/data are presented:

A) Invoice/Receipt as proof of purchase with the date of purchase on it

B) Serial number of the product (see type board, warranty)

C) Record/bill made out by the responsible chimney sweep or record of chimney examination complying with DIN 4705 standard.

5. The warrantor, or the authorized dealer, has to be informed about cases of warranty immediately within 2 weeks of the assessment.

6. Buyer is obliged to give all possible information for assessment of the damage and ensure the examination of the damaged components. The exchanged components have to be made available to warrantor upon request.
7. If warrantor request, the buyer is obliged to present the record of all repairs and maintenance performed on the product.
8. Warrantor cannot grant a warranty for the following cases and/or components:
 - A) Quickly wearing out components
These components, especially those exposed to fire are: seals, coating of the surface / lacquering, chamotte / vermiculite tiles, glasses and moving metal components.
Attention! Smaller cracks in the chamotte / vermiculite tiles do not create grounds for complaints or for exchange of these parts.
 - B) Damages resulting from delivery
 - C) Inexpert installation, use or repairing
 - D) Damages caused by outer impact
 - E) Irregularities, depending on the material, of ceramics, soapstone or other rubble stone
 - F) Neglecting to present, not completely presenting or forging of documents described in point 4
9. Warrantor doesn't assume any responsibility for direct or indirect damage caused by fault or possible deficiency of the product to the customer or any possible damages happening during repairs under warranty.
10. The period of guarantee is not extended or restarted by the exchange of a component or repair work done within the warranty period.
11. Warrantor grants the warranty as the manufacturer of the product. Our terms of the warranty do not replace or restrict any other legal warranty or responsibility claims, not even the ones against the dealer from whom the product was bought. Our customer service is at its customers' disposal after the expiration of the warranty (on payment of costs)
12. Warrantor reserves the rights to make technical changes and does not assume the responsibility for any possible misprints.

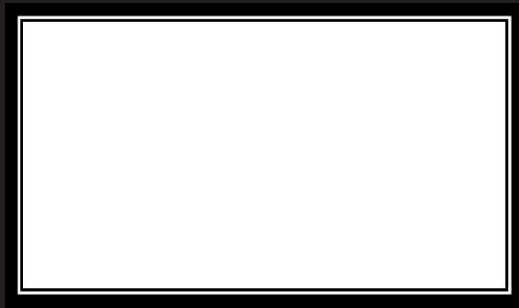


Kaminöfen elite

Vértanúk tere 4. H-2800 Tatabánya

Hotline: 01805 347375 (01805 FIREPL)

Email: info@flambiente.eu



www.flambiente.de